



Jahresbericht 2021



- 5 UNSERE ARBEIT IM AUSLAND
- 15 UNSERE ARBEIT IM INLAND
- 22 MITGLIEDER
- 26 DAS JAHR 2021
- 28 PROJEKTE UND FINANZEN 2021
- 34 WIR ÜBER UNS



NOTHILFE & KATASTROPHENVORSORGE

Liebe Leser*innen,

gemeinsam mit den Partnern im Süden ist AWO International in der Katastrophenvorsorge aktiv, damit im Katastrophenfall Leben gerettet sowie Betroffene und Schäden reduziert werden können. Extremwetterereignisse wie die starken Regenfälle, die im Juli letzten Jahres zur Hochwasserkatastrophe in Deutschland führten, nehmen durch den Klimawandel zu. Jährlich sterben etwa 50 000 Menschen an den direkten Folgen von Naturkatastrophen. Vor allem Menschen im Globalen Süden sind immer wieder davon betroffen und ihnen oft schutzlos ausgesetzt.

Katastrophenvorsorge rettet Leben

„Sei schneller als die Katastrophe“ war das Motto der Kampagne anlässlich des 20. Jubiläums des Bündnisses Aktion Deutschland Hilft, das von der AWO mitgegründet wurde. Als AWO International setzen wir uns bereits seit mehreren Jahren gemeinsam mit unseren Partnern im Süden verstärkt für Katastrophenvorsorge ein. Beispielsweise durch die Errichtung von Frühwarnsystemen in Indien oder durch Projekte zur Integration von Menschen mit Behinderung in Katastrophenpräventionspläne in Guatemala. Lokale Vorsorgepläne, Schutzhäuser und sogar schwimmende Gemüseärten entstanden im Rahmen der Zyklon-Prävention auf den Philippinen, Dämme zur Flutprävention in Nepal. Durch gezielte Katastrophenvorsorge können Opfer und Schäden im Katastrophenfall signifikant reduziert und viele Leben gerettet werden.

Hochwasser Deutschland – enorme Solidarität und Hilfsbereitschaft

Die Hochwasserkatastrophe in Deutschland forderte im Juli 2021 über 180 Menschenleben, Tausende verloren ihren Besitz und ihr Zuhause. Der Flut folgte eine Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft. Bereits kurz nach der Flut halfen AWO-Mitarbeiter*innen persönlich vor Ort. Spendengalas im Fernsehen führten zu einem Spendenrekord bei Aktion Deutschland Hilft und zum größten Einsatzfall von AWO International. In Kooperation mit dem AWO Bundesverband und den Bezirksverbänden Rheinland, Mittelrhein, Niederrhein und Westliches Westfalen wurden schon wenige Tage später erste Nothilfemaßnahmen entwickelt.

Gemeinsam mit den Bezirksverbänden unterstützten wir Betroffene beispielsweise in Form von finanziellen Soforthilfen, bei der Beratung für staatliche Unterstützung in Fluthilfebüros oder durch Fahrdienste. Beim Hilfefest der AWO lifebalance fanden betroffene Menschen darüber hinaus psychologische Beratung. Große Naturkatastrophen sind in Deutschland eher selten, doch das Hochwasser hat mit Brutalität verdeutlicht, dass der Klimawandel auch in Deutschland angekommen ist und wir auch hier nicht ausreichend auf derartige Extremwetterereignisse vorbereitet sind.

Klimaschutz und Klimaanpassungsprojekte

AWO International entwickelte in den letzten Jahren verstärkt Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte. Dabei werden Klimaschutz und ländliche Entwicklung zusammen gedacht. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen in Uganda unterstützen wir zum Beispiel Bäuer*innen dabei, biologischer und klimaintelligenter anzubauen und zu wirtschaften. So werden neben einer vielseitigeren Ernährung auch die Bodenqualität und die Wassernutzung optimiert und die Erträge insgesamt gesteigert. Im ugandischen Geflüchtetenlager Bidi Bidi wurden im Rahmen unserer Projekte Bauern- und Sparvereine gegründet, in denen Wissen zu gesunder Ernährung, klimaangepasstem Anbau und entsprechenden landwirtschaftlichen Techniken ausgetauscht wird. Zum Klimaschutz tragen die Projekte auch durch das Training und den Aufbau von energiesparenden Herden zum Kochen mit weniger Brennholzbedarf sowie durch den Einsatz von Ochsen gespannen für den lokalen Transport bei.

Wir danken allen Mitgliedern und Spender*innen von ganzem Herzen für die beeindruckende Solidarität und Spendenbereitschaft und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

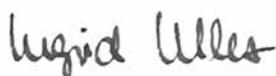
Ihr



Rudi Frick
Vorstandsvorsitzender



Ihre



Ingrid Leber
Geschäftsführerin





UNSERE ARBEIT IM AUSLAND

Die internationale Projektarbeit im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe steht im Fokus unserer Arbeit. Als Fachverband der Arbeiterwohl-fahrt setzen wir uns gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen für die Stärkung be-nachteiligter Menschen ein.

49

Auslandsprojekte mit

36

Partnerorganisationen in

15

Projektländern haben wir 2021 durchgeföhrt.

199 110

Menschen konnten wir im Berichts-jahr 2021 direkt unterstützen.

FOOD-Bank
PROSPERITY-PROJECT
WARD-2.GROUP-KALBUSE



MITTELAMERIKA UND MEXIKO • EL SALVADOR, GUATEMALA, HONDURAS, MEXIKO, NICARAGUA

WIEDERAUFBAU NACH DEN TROPENSTÜRMEN ETA UND IOTA IN HONDURAS

Die Hurrikan-Saison 2020 traf Honduras schwer. Im November zogen gleich zwei Tropenstürme mit bis zu 250 km/h binnen kürzester Zeit über das Land hinweg. Als Folge kam es zu starken Überschwemmungen, die große Verwüstungen hinterließen. Dank internationaler Hilfe und Spenden konnten die Honduraner*innen schnell mit dem Wiederaufbau beginnen.

Laut Weltrisikoindex von 2020 befindet sich Honduras auf Platz 35 von 181 untersuchten Ländern. Somit ist das mittelamerikanische Land besonders schwer von Katastrophen wie Dürren, Überschwemmungen, Erdbeben, Stürmen und dem Anstieg der Meeresspiegel betroffen. Während der jährlich wiederkehrenden Hurrikan-Saison, die in der Regel von Juni bis November dauert, kommt es regelmäßig zu Tropenstürmen. Nach den Stürmen, die bereits schwere Schäden verursachen, folgen oft starke Regenfälle, Überschwemmungen und Erdbeben, welche ebenfalls verheerende Auswirkungen haben.

Zerstörung durch zwei Tropenstürme

So war es auch im November 2020, als die Tropenstürme Eta und Iota über Mittelamerika hinwegzogen. Anfang November war es Eta, ein Hurrikan der Kategorie 4, der in Honduras große Zerstörung verursachte. Als Folge kam es zu Starkregen und Überflutungen, wodurch Straßen und Brücken zerstört wurden. Insbesondere die Bevölkerung entlegener Gebiete wurde dadurch von jeglicher Hilfe abgeschnitten. Vielen Menschen blieb nur noch die Rettung auf ihre Dächer, um dort auf Hilfe zu warten.

Kurz darauf erreichte Iota, ein Hurrikan der Kategorie 5, die Region. Der Gemeindebezirk Potrerillos, unser Projektgebiet im Nordwesten von Honduras, befand sich bereits im Ausnahmezustand. Es war unmöglich, innerhalb von zwei Wochen die von Eta verursachte Zerstörung zu beheben, geschweige denn, dass sich die Menschen von ihren Verlusten erholen konnten.

Die Folgen der beiden Tropenstürme waren verheerend: starke Regenfälle, Erdbeben, Überschwemmungen ganzer Landstriche und Wirbelstürme, die Brücken und Straßen zerstörten. 4 Millionen Honduraner*innen waren unmittelbar von den Folgen der Katastrophe betroffen. In Potrerillos, Cortés, unserem Projektgebiet, mussten 1576 Familien evakuiert werden. 15 Häuser wurden komplett zerstört, 1007 Häuser beschädigt, 992 davon schwer.



Nothilfe und Unterstützung beim Wiederaufbau

Als Antwort auf diese Katastrophe haben wir mit unserer honduranischen Partnerorganisation Organismo Cristiano de Desarrollo Integral de Honduras (OCDIH) ein Wiederaufbauprojekt gestartet, das die Familien in Potrerillos beim Wiedereinstieg in ein normales Leben unterstützte. In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und Gemeinden wurden außerdem Aktionspläne zur Katastrophenvorsorge erarbeitet, um so für zukünftige Ereignisse besser vorbereitet zu sein.

Die Menschen in Potrerillos bekamen Nothilfepakete, die Lebensmittel, Haushalts- und Hygieneartikel enthielten. 100 Familien erhielten über sogenannte Cash-Transfers eine finanzielle Unterstützung, die umgerechnet circa 350 Euro entspricht. Diese Hilfe ermöglichte es ihnen, ihre Häuser zu reparieren oder, wenn nötig, neu aufzubauen. Außerdem wurden sie darin ausgebildet, sogenannte Familiengärten anzulegen. Diese dienen sowohl dem eigenen Bedarf als auch zum Verkauf.

Endlich wieder ein Ort zum Spielen

Solche Katastrophen haben bei allen Betroffenen psychosoziale Folgen. Dennoch ist es für Kinder oft am schlimmsten und besonders schwierig, die Geschehnisse zu verarbeiten. Oft verstehen sie nicht, was genau geschehen ist, warum sie weder ihr eigenes Spielzeug noch ihre gewohnte Kleidung haben und dazu in Herbergen oder bei Verwandten unterkommen müssen. Da im Rahmen der Katastrophe auch die wenigen Spielplätze, die es in Potrerillos bis dahin gegeben hat, zerstört wurden, förderte AWO International über eine Spendensammlung der Stadt Düsseldorf den Wiederaufbau beziehungsweise Neubau von zwei Spielplätzen.

Ein Jahr nach der Katastrophe war es schließlich so weit: Die Spielplätze waren fertiggestellt und konnten von Karen Romero, Projektleiterin unserer Partnerorganisation OCDIH, und dem Gemeindevorstand eingeweiht werden. Rund 225 Kinder der Gemeinde haben somit endlich wieder einen Ort zum Spielen, an dem sie sorgenfrei und einfach nur Kind sein können.

Über das Projekt

REGION Mittelamerika, Honduras • **PARTNER** Organismo Cristiano de Desarrollo Integral de Honduras (OCDIH) • **LAUFZEIT** April 2021 bis November 2021 • **BUDGET 2021** 61 000 € • **FÖRDERER** ADH, Spenden • **UNTERSTÜTZTE PERSONEN 2021** 739



UNSERE ARBEIT IN MITTELAMERIKA UND MEXIKO

Unsere Programmschwerpunkte in Mittelamerika und Mexiko sind sichere Migration, Gewaltprävention und Katastrophenvorsorge. Im Berichtsjahr 2021 haben wir

9 Entwicklungsprojekte und

4 humanitäre Nothilfprojekte durchgeführt,

mit **10** Partnern zusammengearbeitet und

46 701 Menschen direkt erreicht.



OSTAFRIKA • MOSAMBIK, UGANDA

SELBSTSTÄNDIGE KLEINBÄUER*INNEN IN UGANDA SICHERN IHRE ERNÄHRUNG

AWO International und die lokalen Partnerorganisationen Community Volunteer Initiative for Development (COVOID) und Agency for Accelerated Regional Development (AFARD) unterstützen ugandische und aus Nachbarländern geflüchtete Subsistenzlandwirt*innen darin, ihre Ernährung durch landwirtschaftliche Tätigkeiten zu sichern und so von externer Hilfe unabhängig zu werden. Dies erhöht die Widerstandsfähigkeit der Begünstigten und wirkt sich positiv auf ihre Gemeinden aus.

Bereits seit den 1960er-Jahren ist das Welternährungsprogramm (WFP) der Vereinten Nationen in Uganda tätig und versorgt Not leidende Ugander*innen und Geflüchtete aus den Nachbarländern mit Nahrungsmitteln. Im Jahr 2020 erhielt die weltweit größte humanitäre Organisation den Friedensnobelpreis für ihren stetigen Einsatz im Kampf gegen den Hunger. Die Hauptfinanzierungsquelle des WFP sind Beiträge von Regierungen, die jedoch in den letzten Jahren aufgrund der Corona-Pandemie und anderer politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen rückläufig sind. Wegen der Unterfinanzierung in den letzten Jahren sah sich das WFP gezwungen, Kürzungen der Lebensmittelrationen von teils bis zu 60 Prozent vorzunehmen. Gekoppelt mit den harten Corona-Auflagen der ugandischen Regierung wurde die ohnehin mangelhafte Ernährungslage und damit auch die Einkommenssituation massiv beeinträchtigt.

AWO International möchte einen Beitrag leisten, um diesen Entwicklungen durch aktuell vier laufende Projekte in Uganda entgegenzuwirken. So stärken wir beispielsweise zusammen mit den lokalen Partnerorganisationen COVOID und AFARD die Selbstständigkeit und Widerstandsfähigkeit der Begünstigten, indem ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützt und gemeinsam alternative Einkommensmöglichkeiten aufgebaut sowie grundlegende Finanzkenntnisse vermittelt werden und zum Vermögensaufbau und Reinvestieren angeregt wird.

Zu Beginn des Vorhabens von COVOID erhielten die Begünstigten – unter ihnen die kongolesische Geflüchtete Eliberata Nyirabwami, Witwe und Mutter von drei Kindern – in sogenannten Feldschulen für Landwirt*innen Schulungen in nachhaltiger landwirtschaftlicher Praxis, beispielsweise zur Anlage von Küchengärten, zur Herstellung organischer Pestizide und Dünger sowie zur Vermarktung und Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Anschließend wurde ihre Gruppe zu einem lokalen Spar- und Kreditverein weiterentwickelt. Mit ihrer Ausschüttung aus dem einjährigen Sparzyklus und den erwirtschafteten Gewinnen



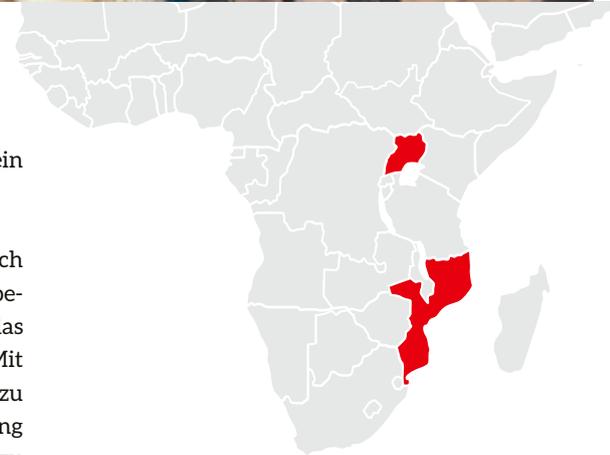
aus der Bohnenernte konnte Eliberata im Jahr 2021 für sich und ihre Kinder ein solides Haus bauen, auf das sie sehr stolz ist.

Da der Anbau von Feldfrüchten sehr witterungsabhängig ist und auch durch die zunehmenden klimabedingten Dürreperioden und Sturzregenereignisse beeinträchtigt wird, engagiert sich Eliberata zudem in der Schweinezucht. Über das Projekt erhielt sie entsprechende Schulungen und ein trächtiges Schwein. Mit den Gewinnen im Jahr 2022 plant Eliberata, ein weiteres Kleinunternehmen zu gründen sowie die Ausbildung ihrer Kinder und deren medizinische Versorgung zu finanzieren und so zunehmend unabhängiger von externer Versorgung zu werden.

Allerdings sind die Geflüchteten in Uganda auf die Unterstützung der aufnehmenden Gemeinden angewiesen, da sie selbst vor Ort nicht über eigenen Grund und Boden verfügen, den sie bewirtschaften können. Zwar soll allen Geflüchteten nach den Vorgaben der ugandischen Regierung von den Gastgemeinden Land zugewiesen werden, jedoch ist die zugesagte Fläche gering, und weitere Zusagen sind von Verhandlungen mit den Grundstücksbesitzer*innen abhängig. Selbst getroffene Vereinbarungen bieten oft nur eine geringe Sicherheit. Zudem wird den Geflüchteten meist schwer zu bewirtschaftendes Land zugewiesen, sodass die Rodung aufwendig und wegen fehlender Technologie arbeitsintensiv ist. Aufgrund der Kürzung der Lebensmittelrationen durch das WFP nahm im Jahr 2021 die Nachfrage nach Land und Input zur Bewirtschaftung auch in der Projektregion von AFARD zu. Dies führte zu einer einzigartigen Vereinbarung zwischen Projektbegünstigten und anderen Geflüchteten. Dabei erhielt die zweite Gruppe im Gegenzug für ihre Arbeitsleistung zur Rodung und Erschließung von Land von den Projektbegünstigten Pflanzmaterial aus eigener Produktion. Mittels des Abkommens konnten alle Beteiligten ihre Ernährungssicherheit ausbauen und ihre Selbstständigkeit stärken.

Über das Programm

LÄNDER Mosambik, Uganda • **ANZAHL ENTWICKLUNGSPROJEKTE** 4 • **LAUFZEIT** 2019–2022 • **BUDGET 2021** 417.224 € • **FÖRDERER** BMZ • **UNTERSTÜTZTE PERSONEN 2021** 9519



UNSERE ARBEIT IN OSTAFRIKA

In Uganda legen wir den Schwerpunkt unserer Arbeit auf Ernährungssicherung und die Bekämpfung von Menschenhandel. Zudem waren wir 2021 in Mosambik im Bereich Nothilfe aktiv. Im Berichtsjahr 2021 haben wir

4 Entwicklungsprojekte in Uganda und

2 humanitäre Hilfsprojekte in Uganda und Mosambik durchgeführt.

Dabei haben wir mit **5** Partnerorganisationen zusammengearbeitet und

16944 Menschen insgesamt direkt unterstützt.



SÜDASIEN • BANGLADESCH, INDIEN, NEPAL

WAS MIGRATION FÜR FRAUEN IN NEPAL BEDEUTET

Die Zahl der Auswander*innen aus Nepal ist von jährlich etwa 3000 in den 90er Jahren inzwischen auf Millionen Menschen pro Jahr gestiegen. Obwohl Arbeitsmigration in Nepal hauptsächlich ein männliches Phänomen ist, entscheiden sich auch Frauen immer häufiger für den Weg ins Ausland – oft, weil es von ihnen erwartet wird und weil kaum andere Erwerbsmöglichkeiten bestehen. Im Vergleich zu Männern sind sie auf den Migrationsrouten, im Zielland sowie nach ihrer Rückkehr noch häufiger Diskriminierungen, Stigmatisierungen, Ausbeutung und Misshandlungen ausgesetzt.

Kausila ist eine von vielen nepalesischen Arbeitsmigrantinnen. Die 30-Jährige lebt mit ihren Eltern und ihrem jüngeren Bruder in einem kleinen Dorf im Distrikt Makwanpur in Zentralnepal. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation ihrer Familie und getragen von der Hoffnung auf eine bessere Zukunft nahm Kausila 2015 den unsicheren Weg ins Ausland auf sich. Als unverheiratete Frau und älteste Schwester ist Kausila verantwortlich für den Unterhalt ihrer Familie. Zweieinhalb Jahre lang arbeitete sie in den Vereinigten Arabischen Emiraten als Haushaltshilfe. Darauf folgten zwei weitere Jahre in Zypern. „Es war eine harte Zeit. Die Arbeitstage waren lang und anstrengend. Auch die Sprachbarrieren machten mir zu schaffen“, erzählt sie im Nachhinein. Schließlich kehrte Kausila zurück nach Nepal. Nun lebt sie bereits seit drei Jahren wieder in ihrem Heimatdorf.

Mehr als 50 Prozent der nepalesischen Migrant*innen kommen aus den Distrikten der Provinzen 1 und 3 – dazu gehört auch Makwanpur, der Heimatdistrikt von Kausila. Aufgrund unzureichender Infrastruktur und mangelnder Arbeitsplätze in der Region, der hohen Anzahl benachteiligter Gesellschaftsgruppen und der Nähe zu Kathmandu und Indien verlassen viele Menschen ihre Heimatdörfer auf der Suche nach Arbeit. Seit 2019 setzt sich AWO International gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Women Skill Creation Centre (WoSCC) für sichere Migration sowie Bleibeperspektiven vor Ort ein. Zentrale Bestandteile des gemeinsamen Projektes sind sogenannte Community Discussion Centres, Begegnungszentren, die Raum für Austausch über sichere Migration bieten. Dieses Angebot wird wöchentlich von Menschen mit Migrationsabsichten, Rückkehrer*innen sowie Opfern von Ausbeutung und Menschenhandel wahrgenommen. Um Alter-

nativen zu Migration aufzuzeigen, erhalten sie Schulungen für Einkommen schaffende Maßnahmen wie beispielsweise die Gründung von Kleinstunternehmen im Gemüseanbau oder in der Geflügel-, Ziegen- und Schweinezucht.

Auch Kausila nahm an verschiedenen Schulungen teil: zuerst im Bereich der Ziegenzucht und im Anschluss an einer Schulung zur Entwicklung eines eigenen Geschäftsplans. „Nach den Schulungen habe ich auch zwei Ziegen von dem Projekt erhalten“, erzählt Kausila. „Neben der Ziegenzucht möchte ich als Nächstes eine Geflügelzucht aufbauen und dann mein Geschäft bei der örtlichen Verwaltung anmelden, um Zugang zu staatlichen Förderprogrammen zu erhalten. Nun habe ich mehr Hoffnung für die Zukunft.“

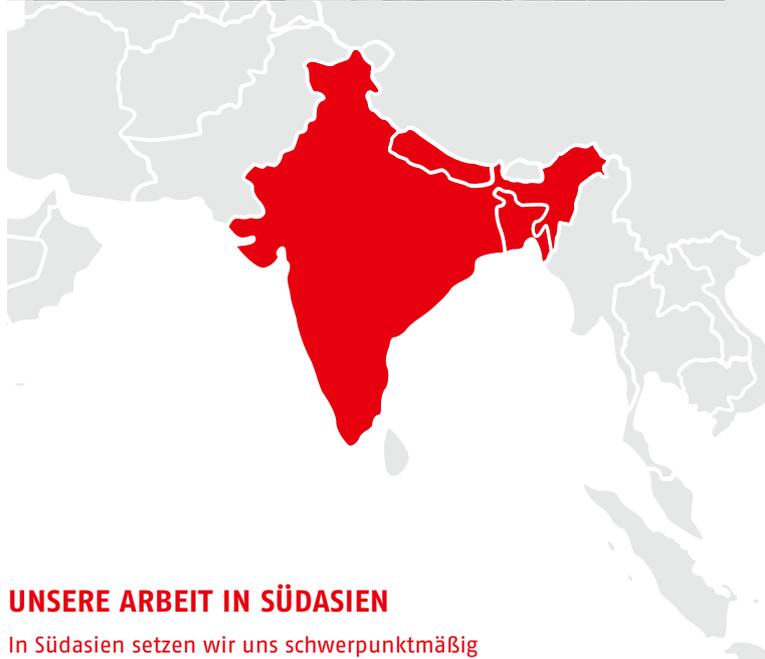
Junge Männer gehen in Nepal nach dem Schulbesuch in der Regel einer Ausbildung nach. Für Frauen besteht diese Möglichkeit oft nicht. Nach der Eheschließung treffen meist andere Personen in der Familie des Ehemannes die Entscheidungen über Ausgaben des täglichen Bedarfs und den Kauf oder Verkauf von Vermögenswerten. Verheirateten Frauen bleiben damit nur die Arbeit im Haushalt, die Betreuung und Pflege von Kindern und Angehörigen sowie die schwere Arbeit auf dem Land.

Dieses Schicksal teilt auch Dayavati. Die 33-Jährige lebt allein mit ihren zwei Kindern in Makwanpur. Ihr Ehemann ist bereits seit mehreren Jahren in Malaysia. „Seit er fort ist, liegt die gesamte familiäre Verantwortung bei mir. Ich arbeite viele Stunden auf dem Feld, kümmere mich um die Kinder und um den Haushalt. Meine Möglichkeiten sind eingeschränkt, denn ich kann kaum lesen und schreiben“, erzählt sie. „Hinzu kommt, dass mein Mann in Malaysia nicht viel verdient. Es reicht gerade so, um über die Runden zu kommen.“ Auch Dayavati besucht unsere Begegnungszentren. „Bei den Gruppensitzungen erfuhr ich viel über die Vorteile und Verfahren sicherer Migration. Auch erhielt ich die Möglichkeit, an Aufklärungskampagnen mitzuwirken.“ Da sie sich für Schweinezucht interessiert, nahm sie an entsprechenden Schulungen teil. „Ich habe all mein neu erworbenes Wissen mit meinem Mann am Telefon geteilt. Nun planen wir, eine Schweinezucht aufzubauen und den Betrieb bei der Gemeinde anzumelden. Bald kommt mein Mann aus Malaysia zurück. Ich bin so froh, dass wir uns jetzt gemeinsam eine Zukunft in unserer Heimat aufbauen können“, berichtet Dayavati.

Im Leben beider Frauen, Kausila und Dayavati, spielt das Thema Migration eine große Rolle. Durch die Schulungen und den Austausch in den Begegnungszentren können sie ihre Zukunft nun selbstbestimmter gestalten.

Über das Programm

LÄNDER Bangladesch, Indien, Nepal • **ANZAHL ENTWICKLUNGSPROJEKTE** 7 • **LAUFZEIT** 2020–2022 • **BUDGET 2021** 541 476 € • **UNTERSTÜTZTE PERSONEN 2021** 55 273



UNSERE ARBEIT IN SÜDASIEN

In Südasien setzen wir uns schwerpunktmäßig für sichere Migration und gegen Menschenhandel ein. Im Berichtsjahr 2021 haben wir

7 Entwicklungsprojekte und

7 humanitäre Hilfsprojekte durchgeführt,

mit **9** Partnern zusammengearbeitet und

96 642 Menschen insgesamt direkt unterstützt.



SÜDOSTASIEN • INDONESIEN, MALAYSIA, PHILIPPINEN

MÄNNLICHKEIT NEU DEFINIEREN

Was die Gemeinschaft toleriert, wird allgemein akzeptiert. Jedes Mal, wenn lokale Beamte*innen es versäumen, männliche Täter zu verhaften, wenn Nachbar*innen vorgeben, nichts zu sehen, wenn Kunden Prostituierte anwerben und häusliche Gewalt ausüben, wenn Menschen gegenüber geschlechtsspezifischer Gewalt jeglicher Art passiv bleiben, macht es die Gemeinschaft den Tätern leicht, ungestraft davonzukommen und ihre Taten zu wiederholen. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Talikala setzen wir uns in Davao City dafür ein, dem ein Ende zu setzen.

Die Philippinen gelten als eines der fortschrittlichsten Länder Asiens, was die Gleichstellung der Geschlechter betrifft. Dennoch sind Missbrauch und Gewalt immer noch eine Realität, mit der Frauen jeden Tag zu kämpfen haben. 19 Prozent der philippinischen Frauen über 15 Jahren haben in ihrem Leben körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt. Für philippinische Frauen, die in Armut leben, ist die Herausforderung noch größer.

Barangay Lapu-Lapu in Davao City ist eine unterprivilegierte Gemeinde, in der oft Fälle von Menschenhandel zur Prostitution gemeldet werden. Die Bewohner*innen, vor allem die Männer, sind der Grund dafür, dass der Menschenhandel hier weiter existiert. Sie sind die Auftraggeber von Menschenhandel und in der Regel auch die Initiatoren von Gewalt in der Partnerschaft. Männer, die ein Macho-Image pflegen, halten an einer starren Geschlechterrolle fest.

Die Menschen in Lapu-Lapu haben nur sehr eingeschränkten Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, die Einkommensmöglichkeiten sind gering. Es herrscht Arbeitslosigkeit und Armut. Die sich daraus ergebende seelische Belastung sowie soziale und ökonomische Faktoren beeinflussen auch das Verhältnis der Geschlechter. Die staatlichen Beamte*innen in der Gemeinde haben zwar eigentlich die Aufgabe, gegen Gewalt und Menschenhandel vorzugehen, nehmen diese Rolle jedoch kaum wahr und sind mit den Gesetzen zum Schutz von Frauen und Kindern nicht vertraut.

Seit 2010 arbeitet AWO International mit Talikala zusammen, um Frauen und Kinder vor Missbrauch und Gewalt zu schützen und Menschenhandel zu bekämpfen. Talikala hat sich nachdrücklich für die Verabschiedung des nationalen Gesetzes



zur Bekämpfung des Menschenhandels engagiert und zur Verabschiedung von zwei wichtigen lokalen Verordnungen in Davao beigetragen: dem Davao City Children's Welfare Code und dem Women Development Code. Unser Projekt mit Talikala setzt sich durch die Mobilisierung lokaler Gemeinschaften und Medien sowie durch den Aufbau von Kapazitäten bei wichtigen Akteuren konsequent für Schutz und Rechte von Frauen und Kindern sowie Hilfe für Opfer und Überlebende von Menschenhandel ein.

Hernando „Bibing“ Rubio war ein lokaler Anführer in der Gemeinde Lapu-Lapu in Davao City. Er lebte hier mit seiner Frau und seinen Kindern. Im Jahr 2015 wurden Bibing und seine männlichen Nachbarn von Talikala zu einem Männergespräch eingeladen, um dringende Probleme und Sorgen, vor allem im Bereich häuslicher Gewalt, zu besprechen. Aus diesem ersten Treffen wurde aufgrund des Interesses der Männer eine regelmäßige Versammlung, die über mehrere Wochen immer sonntags stattfand. Bei den eingeladenen Männern handelte es sich um Schreiner, Bauarbeiter, Fahrradrickscha- und Taxifahrer sowie Altmetallsammler, die von montags bis samstags arbeiten und nur sonntags eine Pause einlegen können. Bibing pflegte zu sagen: „Wir waren in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter wirklich verblendet, wir glaubten, dass wir bei den Frauen in allem die Oberhand hätten, aber es wurde klar, dass wir uns völlig irrten.“

Die männlichen Teilnehmer gestanden ein, dass sie sich früher nicht um Gleichberechtigung gekümmert haben. „Wir dachten, dass Meinungsverschiedenheiten, die manchmal zu einem kleinen Hieb oder einer Ohrfeige führen, ein normaler Teil der Beziehung sind. Aber jetzt kennen wir die Gesetze und Verordnungen, wir verstehen, dass die Menschen- und Frauenrechte universell sind. Wenn wir hören oder sehen, dass in einem Haushalt etwas Schlimmes passiert, wenden wir uns sofort an unseren Gemeindevorstand, damit er die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen ergreift.“



UNSERE ARBEIT IN SÜDOSTASIEN

In den Partnerländern in Südostasien bilden die Förderung sicherer Migration und die Bekämpfung von Menschenhandel Schwerpunkte unserer Arbeit. Im Berichtsjahr 2021 haben wir

10 Entwicklungsprojekte und

3 humanitäre Hilfsprojekte durchgeführt.

13 Dabei haben wir mit Partnern zusammengearbeitet und

33 566 Menschen direkt erreicht.

Die Männer um Bibing waren bereit, ihre eigenen Schwachstellen zu offenbaren und über ihre persönlichen Herausforderungen zu sprechen. Das ebnete für unsere Partnerorganisation den Weg, mit den Männern Workshops zu geschlechterspezifischer Sensibilität durchzuführen. Diese erste Männergruppe gründete schließlich die inzwischen offiziell eingetragene Organisation Men in Valuable Partnership with Women and Children (MVPWC). Derzeit hat MVPWC 140 freiwillige Mitglieder aus mehreren Gemeinden von Davao. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein der Männer für den Schutz von Frauen und Kindern in ihren Gemeinden zu stärken, damit Männer vor Ort als Fürsprecher für die Gleichstellung der Geschlechter auftreten können. Jedes Jahr nehmen die MVPWC-Gruppen an Sensibilisierungskampagnen wie zum Beispiel zum Internationalen Frauentag oder zum Vatertag teil. Mit Unterstützung von Talikala bieten die Gruppen auch informelle Beratungen für Frauen und Männer an und organisieren Aufklärungsveranstaltungen. Sie sammeln zudem Spenden und leisten humanitäre Hilfe in von Katastrophen betroffenen Gemeinden.

Das Projekt von AWO International und Talikala befähigt die Mitglieder von MVPWC dazu, selbstständig Schulungen durchzuführen und andere zu beraten. Talikala setzt sich zudem dafür ein, dass die MVPWC-Gruppen den Entwicklungsbeiräten ihrer Gemeinden beitreten, um sich dort für die kontinuierliche Unterstützung und finanzielle Förderung ihrer Aktivitäten aus dem öffentlichen Haushalt einzusetzen.

In Situationen, in denen sie früher so taten, als würden sie den Missbrauch nicht bemerken, oder ihn sogar billigten, reagieren die Männer heute anders. Jetzt sprechen sie mit den Tätern und bieten ihnen Beratung von Mann zu Mann an. Dafür erhalten sie regelmäßig Anleitung von Talikalas Sozialarbeiter*innen. Bibing verstarb 2018 im Alter von 53 Jahren. Sein letzter Kommentar zu diesem Thema lautete: „Wir wollen mehr, und wir wissen, dass wir mehr tun können, mehr für Frauen und Kinder.“ Wir werden uns auch in Zukunft dafür starkmachen, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht.



Über das Programm

LÄNDER Indonesien, Malaysia, Philippinen • **ANZAHL ENTWICKLUNGSPROJEKTE** 10 • **LAUFZEIT** 2021–2023 • **BUDGET 2021** 694.275 € • **FÖRDERER** BMZ • **ERREICHTE PERSONEN 2021** 16.291



UNSERE ARBEIT IM INLAND

Humanitäre Hilfe leisten wir in der Regel im Ausland: nach Taifunen auf den Philippinen oder Hurrikanen in Honduras. Doch die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hinterließ im Juli 2021 auch in Deutschland eine Spur der Verwüstung: Mehr als 180 Menschen kamen ums Leben, Tausende verloren ihr Zuhause. Gemeinsam mit vier Bezirksverbänden waren wir in der Nothilfe aktiv und unterstützen die Menschen vor Ort auch langfristig beim Wiederaufbau.

Neben der Hochwasserhilfe sind wir in Deutschland weiterhin im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit aktiv, denn internationale Zusammenarbeit beginnt im Bewusstsein der Menschen. Deshalb sensibilisieren wir unsere Zielgruppen im Inland für Themen wie Solidarität, Gerechtigkeit, Globalisierung und Fairer Handel. Unsere entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit nimmt Herausforderungen und Chancen der Globalisierung in den Blick und gibt Impulse für ein nachhaltiges und wertorientiertes Handeln. Zudem unterstützen wir den Fairen Handel und vertreiben eigene fair und ökologisch hergestellte Produkte.

12 Millionen

Euro Soforthilfen haben wir 2021 an über 7500 vom Hochwasser betroffene Haushalte in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ausgezahlt.

854

Menschen nahmen 2021 an unseren entwicklungspolitischen Online-Kursen teil.

7538

Päckchen Kaffee, Espresso und Tee haben wir 2021 verkauft.

81989

Mal wurde unsere Webseite 2021 aufgerufen.

UNSERE ARBEIT IM INLAND ·
HUMANITÄRE HILFE

HOCHWASSER- HILFE IN DEUTSCHLAND

Mitte Juli 2021 kam es in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu Starkregen von bis zu 150 Litern pro Quadratmeter. Erft, Ahr und andere Flüsse traten über die Ufer und erreichten Pegelstände von bis zu acht Metern. Ganze Ortskerne wurden überflutet, Autos weggerissen und Wohnhäuser sowie auch Einrichtungen der AWO zerstört. Mehr als 180 Menschen starben, und Zehntausende verloren ihr Hab und Gut.

Gemeinsam mit dem AWO Bundesverband und den Bezirksverbänden Rheinland, Mittelrhein, Niederrhein und Westliches Westfalen war AWO International mit schneller Nothilfe zur Stelle und bietet auch langfristige Unterstützung für Betroffene. Die Leistungen umfassen alle drei Phasen der humanitären Hilfe: Nothilfe, mittelfristige Hilfe und langfristige Wiederaufbauhilfen.



Große Naturkatastrophen sind in Deutschland eher selten, dennoch liegen zwischen den beiden Inlandseinsätzen von AWO International vom Juli 2021 und dem Elbe-Hochwasser von 2013 nur acht Jahre. Bereits damals sprach man von einem „Jahrhunderthochwasser“. Die Auswirkungen des Klimawandels und die damit verbundene Zunahme an Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen sind weltweit spürbar. Die Bilder nach der Deutschland-Flut erinnern an Zyklon- und Erdbebenkatastrophen, wie wir sie aus unseren Partnerländern im Süden kennen. Das Hochwasser hat uns mit Brutalität verdeutlicht, dass der Klimawandel auch in Deutschland angekommen ist und wir auch hier nicht ausreichend auf derartige Katastrophen vorbereitet sind.

Der Flut folgte eine Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft. Bereits kurz nach dem dramatischen Hochwasser halfen AWO-Mitarbeiter*innen und AWO-Freiwillige persönlich vor Ort. Spendengalas im Fernsehen führten zu einem Spendenrekord bei Aktion Deutschland Hilft und zum größten Einsatzfall von AWO International. Schnell gab es einen Rundruf an alle betroffenen AWO-Verbände, und bereits wenige Tage später wurden mit den Bezirksverbänden Rheinland, Mittelrhein, Niederrhein und Westliches Westfalen erste Nothilfemaßnahmen entwickelt. Bezirksverbände und AWO International mobilisierten Expertise und Beteiligte des vergangenen Elbhochwassers und realisierten, gemeinsam mit der awo lifebalance, eine kostenlose psychologische Hotline für Betroffene und Helfer*innen der Hochwasserkatastrophe. Die Einrichtung einer weiteren Hotline zur Schuldner- und Insolvenzberatung, betrieben durch den AWO Bundesverband, folgte. Noch funktionierende Heiztrockner von der letzten Flut in Sachsen-Anhalt wurden kurzerhand ins Rheinland geschafft, Hochdruckreiniger und Bohrhämmer als Abbruchwerkzeug gekauft und kostenlos verliehen.

Auch Monate nach der Flut waren die Untergeschosse ganzer Orte unbewohnbar. Die meisten Läden – darunter auch Supermärkte und Apotheken – mussten ihre Standorte zumindest temporär schließen. Ein Lebensmitteleinkauf wurde vielerorts zum Kraftakt. Der AWO Bezirksverband Mittelrhein richtete daher noch im Juli einen Fahrdienst ein, der von Freiwilligen betrieben und auch Monate nach der Katastrophe von Betroffenen ohne eigenes Auto noch gerne angenommen wird. Familien sind von den Aufräumarbeiten und ihren Sorgen ausgebrannt. In Hagen und im Märkischen Kreis organisierte der Bezirksverband Westliches Westfalen

in den Herbstferien Freizeiten für Kinder und Kuren für Familien an der Ostsee und im Sauerland. Das Angebot richtete sich an Eltern oder Großeltern, die mit ihren Kindern oder Enkelkindern eine Auszeit benötigen. Am Niederrhein wurden Familien in Not bereits frühzeitig finanziell unterstützt. Bis Ende 2021 zahlten die vier AWO Bezirksverbände über 12 Millionen Euro Soforthilfen an über 7500 Haushalte aus.

In Hagen, Schleiden-Gemünd, Eschweiler, Siegburg, Heinsberg, Engelskirchen, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Altenahr unterstützten wir im Herbst 2021 den Aufbau von Flutbüros zur Beratung von Hochwasserbetroffenen. Hier werden diese bei den ausschließlich online zu beantragenden Fluthilfen der Länder unterstützt. An einigen Standorten erhalten Betroffene auch psychologische Beratung. Darüber hinaus werden dort inzwischen auch Einzelfallhilfen, beispielsweise zur Übernahme des Eigenanteils beim Wiederaufbau, ausgezahlt. Dabei halten wir uns an das sogenannte Nachrangigkeitsprinzip, das heißt, Spendenmittel werden beim Wiederaufbau erst eingesetzt, wenn zuvor Versicherungsleistungen und staatliche Hilfen geklärt und gegebenenfalls in Anspruch genommen wurden, um eine Doppelfinanzierung und etwaige Rückzahlungen zu vermeiden. Denn Spenden sollen Betroffenen nach Katastrophen zugutekommen und nicht auf Leistungen von Versicherungen oder Staat angerechnet werden.

Die Menschen sind weiterhin stark von den verheerenden Auswirkungen der Flut beeinträchtigt. Viele überlegen, ihre Dörfer für immer zu verlassen. Der AWO Bezirksverband Rheinland organisierte im Herbst 2021 einen Familientag auf einer Sommerrodelbahn. Zudem wurden verschiedene Aktionen rund um die Advents- und Weihnachtszeit durchgeführt, um die Bevölkerung nicht nur finanziell, sondern auch psychisch zu unterstützen. Austausch über Erlebtes, hilfreiche Tipps unter Nachbar*innen und ein wenig Alltag – das alles wurde auch in den beheizten Wintertreffs „Nelkenweg“ und „Kurpark“ in Bad Neuenahr für Betroffene der Flutnacht ermöglicht.

Organisiert von der Stadt Bad Neuenahr und finanziert von AWO International und Aktion Deutschland Hilft wurden in zwei Wintertreffs warme Mahlzeiten an bis zu 100 Personen täglich ausgegeben. Christiane Thul Steinheuer ist die gute Seele des Treffs am Nelkenweg: „Ich bin seit dem 15. Juli im Einsatz. Südlich der Ahr gab es keinen Bäcker und keinen offenen Supermarkt. Ich begann, mit meinem Bollerwagen durch die Gassen zu fahren und Kaffee und Süßes zu verteilen. Lange roch es hier nach Fäulnis, Fäkalien und Diesel. Ich habe zu Hause Mahlzeiten gekocht und verteilt.“ Später gab es viele Sachspenden, und Christiane verkostigte mit anderen Freiwilligen bis zu 1500 Betroffene und Helfer*innen: „Damals haben wir unter Camping-Bedingungen vor allem Dosen gewärmt und Getränke ausgegeben. Doch im Herbst wurde es kalt und es regnete oft. Viele Menschen hatten Atemwegsbeschwerden, waren allein und ratlos.“ Im Oktober machte die Stadt Bad Neuenahr die Essensausgabe zum Wintertreff, und AWO und Aktion Deutschland Hilft finanzierten neben zwei großen beheizten Zelten auch ein professionelles Catering.

Wir danken unseren Spender*innen und Mitgliedern für ihre große Spendenbereitschaft und unseren AWO-Kolleg*innen für ihren unermüdlischen Einsatz!



UNSERE NOTHILFPROJEKTE IN DEUTSCHLAND

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz leisteten wir nach der Flut gemeinsam mit unseren Partnern schnell Hilfe vor Ort und bauten Strukturen zur langfristigen Unterstützung der Betroffenen auf. 2021 haben wir

5 Nothilfprojekte

mit **4** AWO-Bezirksverbänden durchgeführt und

10 280 Menschen erreicht.

Weitere Informationen finden Sie unter www.awointernational.de/hochwasserhilfe.



UNSERE ARBEIT IM INLAND • GLOBALES LERNEN UND AGENDA 2030

STÄRKUNG TRANSFORMATIVER BILDUNG IN DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE

2021

- wurden 2 Fortbildungsreihen für Multiplikator*innen mit insgesamt 6 Online-Seminaren durchgeführt. Das viertägige Abschlussmodul fand in Präsenz statt.
- nahmen 31 Personen an unseren Seminaren teil.
- wurden 8 E-Learning-Kurse erstellt. Die Kurse ermöglichen Haupt- und Ehrenamtlichen in der Freien Wohlfahrtspflege und allen Interessierten zeit- und ortsunabhängiges Lernen im Bereich Globales Lernen.
- nutzten 854 Personen unsere E-Learning-Angebote. Die Kurse stehen weiterhin auf awointernational.de/onlinekurse zur Verfügung.
- wurde unsere neue Publikation „GERECHT AKTIV – Globale Herausforderungen lokal anpacken“ veröffentlicht.

Ende 2021 haben wir unser dreijähriges Projekt der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt stärkte transformative Bildung – insbesondere Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung – in der Wohlfahrtspflege und in den Freiwilligendiensten.

TRANSFORMATIVE BILDUNG

- ist ein Bildungskonzept, das nicht nur Wissen und Fähigkeiten vermittelt, sondern ebenfalls Perspektiven, Weltbilder, kritische Denkweisen und Handlungsmuster.
- befähigt Menschen dazu, gemeinsam mit anderen zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.



Durch die Projektaktivitäten haben wir Kompetenzen für globale und nachhaltige Entwicklung bei Haupt- und Ehrenamtlichen in der Jugend- und Erwachsenenbildung gefördert. Die Bedeutung der Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) stand im Fokus der Seminaraktivitäten. Unser Ziel war dabei, Handlungsoptionen bewusst zu machen und nachhaltige Entwicklung als internationale Gemeinschaftsaufgabe auf Augenhöhe zu vermitteln.

Die Teilnehmer*innen entwickelten Strategien zur Verankerung transformativer Bildung, lernten Bildungsmethoden kennen beziehungsweise entwickelten diese mit, wurden für globale Herausforderungen sensibilisiert und erhielten die Möglichkeit zum Ideenaustausch und zur Vernetzung. Um das zu erreichen, arbeiteten wir mit Partner*innen innerhalb und außerhalb der AWO zusammen.

Trotz der Herausforderungen, die die Pandemie in der Projektumsetzung darstellte, wurden auch neue Chancen genutzt, sodass unser digitales Bildungsangebot stark ausgebaut wurde. Die Workshops und Seminare fanden größtenteils online statt. Um den Austausch und die persönliche Vernetzung der Teilnehmer*innen zu stärken, führten wir das Abschlussmodul im November 2021 mit Hygienekonzept in Präsenz in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach durch.

STIMMEN AUS DEN SEMINAREN:

„Nachhaltigkeit nicht nur als Inhalt, sondern als Struktur zu denken, ist genial! Diesen Ansatz möchte ich auch bei meinem nächsten Seminar umsetzen.“

„Danke für die Inspiration – ich nehme sehr viel zum Reflektieren mit zurück. Ich komme gerne wieder.“

„Die Methode ‚Unser fairer Anteil‘ fand ich beeindruckend, weil sie so schön simpel aufzeigt, wie globale Wirtschaft (nicht) funktioniert.“

Das Projekt „Stärkung transformativer Bildung in der Freien Wohlfahrtspflege“ (2019–2021) wurde gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ.



EINSATZ FÜR DEN FAIREN HANDEL

Global denken und lokal handeln: Die fair produzierten Produkte von AWO International unterstützen einen gerechten und nachhaltigen Welthandel. Mit der Zertifizierung „Naturland Fair“ garantieren wir nicht nur faire, sondern auch ökologische Waren. Diese können über den Online-Shop auf unserer Webseite bezogen werden.

Der Handel in einer Weltmarktwirtschaft gewährleistet keine automatisch gerechte Verteilung von Ressourcen. Deshalb setzt sich der Faire Handel für einen gerechteren globalen Handel ein – durch faire Preise sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Produzent*innen in Ländern des Globalen Südens. Mit dem Verkauf unseres fairen AWO-Gourmetkaffees setzen wir ein Zeichen für Gerechtigkeit und Armutsbekämpfung weltweit. Dafür unterstützen wir die Produzent*innen in Nicaragua mit Preisen, die deutlich über dem Weltmarktniveau liegen. Mit der Aussparung von kostspieligen Zwischenhändlern, der zusätzlichen Auszahlung von Fairtrade-Prämien und dem Aufbau einer Kooperative und Genossenschaft können die Produzent*innen eine unabhängige und lokale Wirtschaft aufbauen. Der Handelspartner für den AWO-Kaffee, der Kooperationsverband Cosatin-Tierra Nueva (Cooperativa de Servicios Agropecuarios Tierra Nueva), besteht mittler-

weile aus 600 Mitgliedern in verschiedenen nicaraguanschen Gemeinden auf 500 bis 1400 Metern Höhe.

Der Zusammenschluss in der Kooperative ermöglichte in den letzten Jahren den Bau von Ausbildungszentren in den Gemeinden, Schul- und Universitätsbesuche für die Kinder und Jugendlichen und die Gründung eines gemeinsamen, bankenunabhängigen Kreditfonds. Im Jahr 2010 errichtete der Kooperationsverband außerdem eine Fabrik für die Verarbeitung des Rohkaffees. Vor Ort werden Kaffeebohnen in Qualitätsstufen eingeteilt und Verkostungen sowie Qualitätsauswertungen durchgeführt.

Wir machen uns auch weiterhin für unabhängige Produzent*innen in Nicaragua stark und danken unseren Kaffee- und Teekund*innen für die tatkräftige Unterstützung.

TOP 3 KAFFEEKÄUFER*INNEN 2021

Platz 1: AWO Wirtschaftsdienste GmbH Stuttgart mit 237,5 kg Kaffee

Platz 2: AWO Bezirksverband Schwaben mit 177,5 kg Kaffee

Platz 3: AWO Ortsverein Rottweil mit 107 kg Kaffee





UNSERE ARBEIT IM INLAND • ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

INFORMIEREN UND KOMMUNIZIEREN

In welchen Ländern ist AWO International aktiv? Wann und wo finden die nächsten Workshops zum Globalen Lernen statt? Und wie genau arbeitet AWO International eigentlich? Diese und viele weitere Fragen wollen wir mit unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beantworten. Dabei achten wir auf einen angemessenen Mitteleinsatz: Die Ausgaben für die satzungsgemäße Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit beliefen sich 2021 auf 3,31 Prozent, für Spendenwerbung auf 0,62 Prozent.

Publikationen

Zweimal jährlich informieren wir im Mitglieder- und Spendermagazin „weitblick“ über aktuelle Themen und Entwicklungen aus unseren Projekten. In der ersten Ausgabe im Frühjahr 2021 warfen wir einen Blick zurück auf „ein Jahr Corona“ und zeigten auf, wie wir in neun Ländern Menschen im Umgang mit der Corona-Pandemie unterstützten: mit Hygieneartikeln, dem Aufstellen von Handwaschstationen, Aufklärungsarbeit und finanzieller Unterstützung. In der zweiten Ausgabe, die im Dezember erschien, widmeten wir uns dem Thema Katastrophenvorsorge und stellten verschiedene Projekte und Ansätze unserer Partnerorganisationen weltweit vor. Zudem informierten wir über unsere Projektarbeit im In- und Ausland mit Artikeln in Mitgliederzeitschriften diverser AWO-Verbände sowie in digitalen und analogen Publikationen unserer Netzwerkpartner.

Online

Auf unserer Webseite informieren wir unter der Rubrik „Aktuelles“ in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten aus unseren Projektregionen und geben Einblicke in die Arbeit vor Ort. Außerdem veröffentlichen wir Informationen zu allen laufenden Projekten. Insgesamt 81989 Mal wurde unsere Webseite 2021 aufgerufen, 160 Menschen spendeten über das Online-Spendenformular insgesamt 18724 Euro. Damit wir gezielt über unsere Projekte informieren und zu Spenden aufrufen können, verschickten wir im Jahr 2021 zudem zwölf Newsletter an unsere Mitglieder,

Spender*innen, Kaffeekund*innen und Interessierte am Bereich Globales Lernen.

Social Media

Was heißt eigentlich Globaler Süden und Globaler Norden? Wieso sprechen wir von Entwicklungszusammenarbeit und nicht mehr von Entwicklungshilfe? Und was genau bedeutet „Fairer Handel“ eigentlich? Auf unserem Instagram-Account erklärten wir unter dem Hashtag #wusstestdu schon jeden Monat Begriffe und Konzepte aus dem Bereich Globales Lernen. Auch auf Facebook waren wir 2021 sehr aktiv, berichteten über unsere Projektarbeit und teilten Petitionen. Mit 137 Beiträgen informierten wir auf Facebook 46550 Menschen über unsere Arbeit. Die meisten Follower*innen haben wir in Deutschland, Nepal, Guatemala und auf den Philippinen.

Kampagnen und Aktionen

Erdbeben, Wirbelstürme, Dürren und starke Regenfälle: Durch die globale Erderwärmung nehmen Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse stark zu. Doch die Auswirkungen dieser Naturereignisse können durch Katastrophenvorsorge-Maßnahmen gemindert werden. Zum 20. Jubiläum unseres Bündnisses Aktion Deutschland Hilft starteten wir gemeinsam eine Kampagne, um den Fokus auf die internationale Katastrophenvorsorge zu lenken. Unter dem Motto „Schneller als die Katastrophe“ richten wir den Blick der Öffentlichkeit auf die Relevanz und Dringlichkeit lebensrettender Maßnahmen.

MITGLIEDER

AKTIONEN UND ENGAGEMENT

Das große Netzwerk an engagierten Mitgliedsorganisationen stärkte AWO International auch im Jahr 2021 den Rücken. Dank der treuen Unterstützung unserer Mitglieder konnten wir viele gemeinsame internationale und nationale Projekte umsetzen.

Wir sind **Mitglied**



International

Neue Mitglieder

Im Jahr 2021 begrüßten wir fünf neue Mitgliedsorganisationen. Wir danken den folgenden Gliederungen für das Vertrauen und freuen uns über die Entwicklung des AWO-International-Netzwerkes:

- AWO KV Leipzig-Stadt e. V.
- AWO Stadtverband Zweibrücken e. V.
- AWO KV Mülheim an der Ruhr e. V.
- AWO OV Am Königsstuhl e. V.
- AWO Ober-Olm e. V.



Spenden

Wir danken allen Unterstützer*innen für die großzügigen Beiträge und Spenden im Jahr 2021.

Angesichts der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz machten sich viele unserer Mitglieder für die Unterstützung der Betroffenen stark. Wir danken insbesondere allen Spenderinnen und Spendern, die uns mit einer ungebundenen Spende unterstützt haben. Diese konnten wir schnell und unkompliziert auch in Projekten im Bereich Not- und Katastrophenhilfe im Ausland einsetzen. Beispielsweise nach schweren Überflutungen in Nepal, Bangladesch und auf den Philippinen. Von AWO-Gliederungen erhielten wir rund 128 000 Euro für humanitäre Einsatzfälle im In- und Ausland.

Eine besondere Nennung und ein großes Dankeschön geht an folgende AWO-Gliederungen, welche durch besonders großzügige Spendensummen umfangreiche Hilfsleistungen ermöglichten:

- AWO BV Niederbayern/Oberpfalz e. V.: 25 000 Euro (Hochwasserhilfe)
- AWO OV Tauberbischofsheim e. V.: 13 500 Euro (Hochwasserhilfe)
- AWO BV Schwaben e. V.: 10 000 Euro
- AWO KV Köln e. V.: 10 000 Euro



Engagement vor Ort

Im Rahmen der jährlichen Fairen Woche haben sich erneut zahlreiche Mitgliedsorganisationen für den Fairen Handel eingesetzt. Wir danken dem AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte und dem Bezirksvorsitzenden Serdar Yüksel für die Ausgabe des AWO-Kaffees an Interessent*innen. Ebenfalls geht ein großer Dank beispielsweise an die AWO Hausgemeinschaft Elztal-Dallau, das AWO Wohn- und Pflegezentrum Maria Rast Walldürn und das AWO Wohn- und Pflegezentrum Osterburken, welche im Rahmen der Fairen Woche Bewohner*innen und Angehörige zum Thema Fairer Handel sensibilisierten.



Global denken, lokal handeln: unsere AWO-International-Beauftragten

Um die Öffentlichkeitsarbeit von AWO International zu verstärken, haben wir AWO-International-Beauftragte gesucht. Dies sind engagierte hauptamtliche Mitarbeiter*innen verschiedener AWO-Verbände, die als direkte Ansprechpartner*innen von AWO International Informationen über die aktuelle Arbeit in ihren Verbänden verbreiten. Zweimal trafen wir uns zu digitalen Austauschtreffen und stellten die aktuellen Projekte vor – 2021 ging es um die Hochwasserhilfe in Deutschland und um Katastrophenvorsorgeprojekte weltweit. Außerdem erhalten alle Beauftragten regelmäßig Artikel für Mitgliedermagazine, Spendenanzeigen oder Social Media Sharepics. Möchten Sie sich auch gemeinsam mit uns für eine gerechtere Welt einsetzen? Wir freuen uns auf Sie! Kurze Mail an: beauftragte@awointernational.de



Mitgliederversammlung

Am 12. November 2021 fand die Mitgliederversammlung in Magdeburg statt. Nach einer coronabedingten Pause konnten sich die Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen wieder persönlich treffen und die Interessen und die Zukunft von AWO International gemeinsam diskutieren. Die Kolleg*innen trugen die neuen Projektentwicklungen vor. So berichtete Felix Neuhaus, Koordinator für humanitäre Hilfe, von der Hochwasserhilfe in Deutschland und Kathrin Zimmermann, Büroleitung des Länderbüros in Uganda, über unsere Arbeit in dem ostafrikanischen Land. Außerdem gab es Abstimmungen über Satzungsänderungen. Wir danken für die Beiträge, die Mitarbeit und das Interesse aller Mitglieder und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

NIEDERSACHSEN

AWO BV Braunschweig e. V.
AWO KV Braunschweig
AWO KV Helmstedt
AWO KV Salzgitter-Wolfenbüttel
AWO Niedersachsen gGmbH
AWO OV Heere
AWO OV Lauingen-Rieseberg
AWO OV Schöppenstedt
AWO OV Wolfenbüttel
AWO BV Hannover e. V.
AWO Jugend- und Sozialdienste
gGmbH
AWO KV Hildesheim-Alfeld
(Leine) e. V.
AWO KV Schaumburg e. V.
AWO OV Bockenem
AWO OV Bückeburg
AWO OV Diekholzen
AWO OV Engelbostel-Schulenburg
AWO OV Grasberg e. V.
AWO OV Hannover Mitte-Süd

AWO OV Ihlpohl e. V.
AWO OV Langenhagen
AWO OV Lilienthal e. V.
AWO OV Misburg
AWO OV Neuenkirchen e. V.
AWO OV Nordstemmen
AWO OV Ottersberg
AWO OV Rethen-Koldingen-Reden
AWO OV Sachsenhagen
AWO OV Stadthagen
AWO Region Hannover e. V.
AWO OV Lehrte
AWO OV Hannover List
AWO BV Weser-Ems e. V.
AWO KV Delmenhorst e. V.
AWO KV Emden e. V.
AWO KV Grafschaft Bentheim e. V.
AWO KV in der Region Osnabrück e. V.
AWO KV Norden
AWO Sozialstation Norden
Jugendwerk der AWO Weser-Ems e. V.

NORDRHEIN-WESTFALEN

AWO BV Mittelrhein e. V.
AWO KV Aachen-Stadt e. V.
AWO KV Bonn/Rhein-Sieg e. V.
AWO KV Heinsberg e. V.
AWO KV Köln e. V.
AWO KV Rhein-Oberberg e. V.
AWO KV Aachen-Land e. V.
AWO OV Bad Godesberg e. V.
AWO OV Köln-Nippes
AWO OV Marienheide
AWO OV Merkstein
AWO OV Swisttal e. V.
AWO OV Waldbröl-Morsbach e. V.
AWO RV Rhein-Erft &
Euskirchen e. V.
AWO BV Niederrhein e. V.
AWO KV Mühlheim an der Ruhr e. V.
AWO Berufsbildungszentrum
gGmbH
AWO-Duisburg e. V.
AWO-Duisburg OV Homberg
AWO.DUS GmbH
AWO Düsseldorf Familienglobus
gGmbH
AWO Düsseldorf VITA gGmbH
AWO KV Düsseldorf e. V.
AWO KV Essen e. V.

AWO KV Kleve e. V.
AWO KV Leverkusen e. V.
AWO KV Mettmann e. V.
AWO KV Mönchengladbach e. V.
AWO KV Remscheid e. V.
AWO KV Solingen e. V.
AWO KV Viersen e. V.
AWO KV Wesel e. V.
AWO OV Düsseldorf Altstadt
AWO OV Düsseldorf Bilk-
Friedrichstadt-Oberbilk
AWO OV Düsseldorf Derendorf-
Golzheimer-Pempelfort
AWO OV Düsseldorf Gerresheim
AWO OV Düsseldorf Lierenfeld-
Tannehof-Eller
AWO OV Düsseldorf linksrheinisch
AWO OV Düsseldorf Stadtbezirk 3
AWO OV Düsseldorf Südwest
AWO OV Düsseldorf-Wersten
AWO OV Neuss e. V.
AWO OV Schiefbahn
Bezirksjugendwerk
der AWO Niederrhein
SPD OV Heerd-Lörrick
AWO OV Rheinkamp
AWO OV Neukirchen-Vluyn

AWO BV Ostwestfalen-Lippe e. V.
AWO KV Bielefeld
AWO KV Herford e. V.
AWO Stadtverband Löhne e. V.
Bezirksjugendwerk der
AWO Ostwestfalen-Lippe
AWO BV Westliches Westfalen e. V.
AWO KV Bochum
AWO KV Borken
AWO KV Coesfeld
AWO KV Herne
AWO KV Münster
AWO KV Siegen-Wittgenstein/Olpe
AWO KV Steinfurt
AWO KV Unna
AWO OV Dortmund-Kirchderne
AWO OV Soest
AWO UB Dortmund
AWO UB Ennepe-Ruhr
AWO UB Gelsenkirchen/Bottrop
AWO UB Hagen-Märkischer Kreis
AWO UB Hamm-Warendorf
AWO UB Münsterland-Recklinghausen
Bezirksjugendwerk der
AWO Westliches Westfalen
Landesjugendwerk der AWO NRW

HESSEN

AWO BV Hessen-Nord e. V.
AWO KV Fulda e. V.
AWO KV Kassel-Stadt von 2003 e. V.
AWO OV Fritzlar
AWO OV Buseck e. V.
AWO BV Hessen-Süd e. V.
AWO Bezirksjugendwerk der
AWO Hessen-Süd e. V.
AWO KV Bergstrasse e. V.
AWO KV Darmstadt-Dieburg e. V.
AWO KV Frankfurt e. V.
AWO KV Lahn-Dill e. V.
AWO KV Main-Taunus e. V.

AWO KV Offenbach am Main –
Stadt e. V.
AWO KV Offenbach Land e. V.
AWO KV Rheingau-Taunus e. V.
AWO KV Wetterau e. V.
AWO KV Wiesbaden e. V.
AWO OV Bierstadt/Erbenheim
AWO OV Erzhausen
AWO OV Frankfurt-Sachsen-
hausen
AWO OV Langen e. V.
AWO OV Michelstadt e. V.

AWO OV Mühlthal
AWO OV Obertshausen e. V.
AWO OV Rodenbach-Ronneburg
AWO OV Schierstein
AWO OV Seeheim
AWO OV Viernheim e. V.
AWO OV Groß-Umstadt
AWO-AKK
Gemeinnützige Gesellschaft f. Soziale Dienste
der AWO Stadtkreis Gießen mbH
ISS – Institut für Sozialarbeit und
Sozialpädagogik

RHEINLAND-PFALZ

AWO BV Pfalz e. V.
AWO Stadtverband Zweibrücken
AWO OV Dannstadt-Schauernheim
AWO OV Waldsee
AWO BV Rheinland e. V.
AWO OV Am Königsstuhl e. V.
AWO OV Ober-Olm e. V.
AWO KV Ahrweiler
AWO KV Alzey-Worms e. V.
AWO KV Koblenz-Stadt e. V.
AWO KV Rhein-Hunsrück
AWO OV Bad Neuenahr-
Ahrweiler e. V.
AWO OV Boppard
AWO OV Emmelshausen e. V.
AWO OV Gau-Odernheim

AWO OV Hamm am Rhein e. V.
AWO OV Kirchberg und
Umgebung e. V.
AWO OV Koblenz-Güls
AWO OV Koblenz-Metternich
AWO OV Mainz-Weisenau
AWO OV Obere Kyll e. V.
AWO OV Oberwinter
AWO OV Puderbach e. V.
AWO OV Raualtal
AWO OV Region Söhren-
Büchenbeuren e. V.
AWO OV Simmern e. V.
AWO OV Stromberg
AWO OV Worms-Herrnsheim e. V.
AWO OV Worms-Mitte
Betreuungsverein der AWO
Altenkirchen e. V.
Betreuungsverein der AWO
Sieg-Westerwald e. V.

MITGLIEDER

(Stand: 31.12.2021)

BREMEN

AWO LV Bremen e. V.
AWO KV Hansestadt Bremen e. V.
AWO OV Buntentor/Neustadt e. V.
AWO OV Horn-Lehe, Borgfeld-
Oberneuland e. V.
AWO OV Huchting-Grolland e. V.
AWO OV Obervieland/
Huckelriede e. V.
AWO Bremen OV Schwachhausen/
Mitte/Hastedt
AWO OV Gröpelingen/Oslebshausen



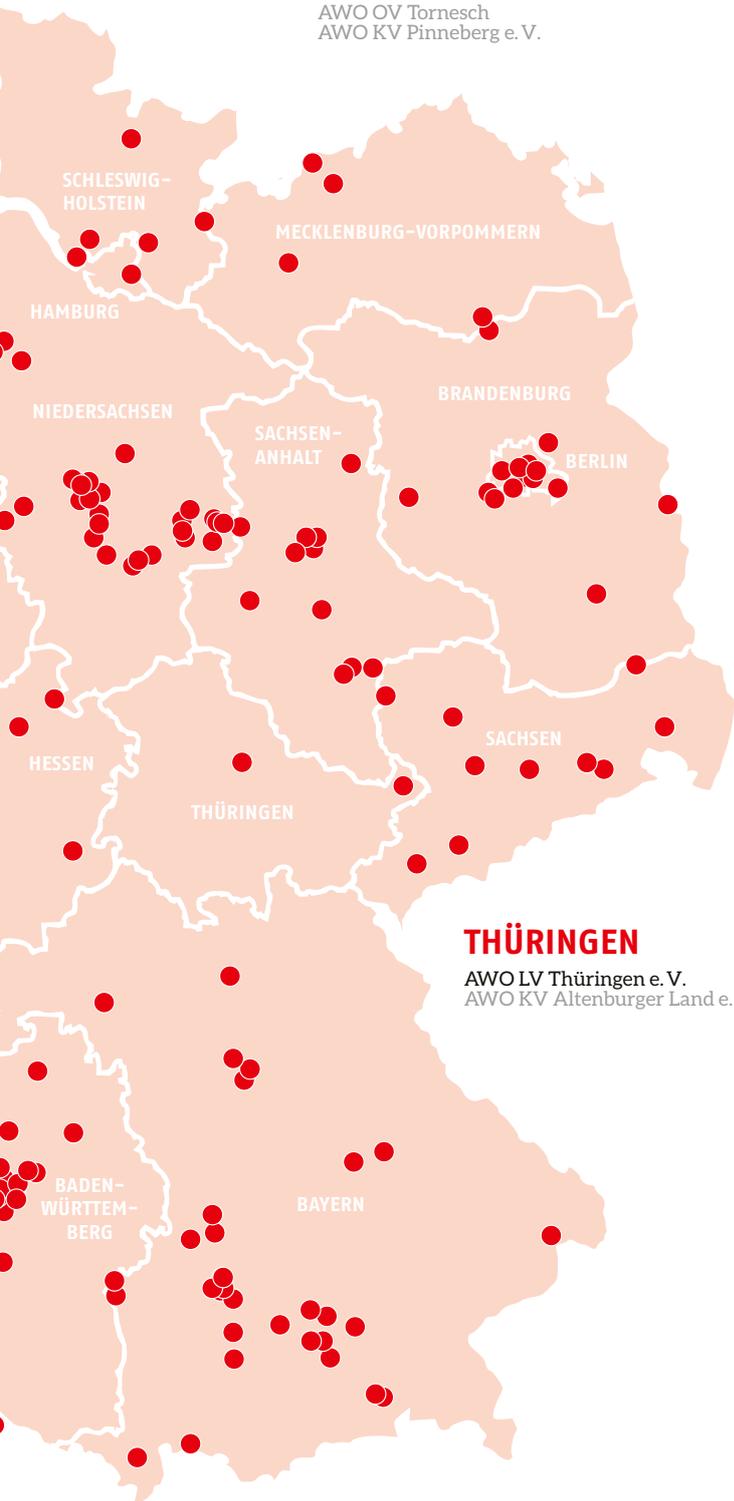
SAARLAND

AWO LV Saarland e. V.
AWO KV Merzig-Wadern
AWO KV Neunkirchen
AWO KV Saarbrücken-Stadt
AWO KV Saarlouis
AWO KV Saar-Pfalz-Kreis
AWO KV St. Wendel
AWO OV Elversberg
AWO OV Furpach-Ludwigsthal
AWO OV Heiligenwald
AWO OV Hirzweiler/Illingen
AWO OV Lebach
AWO OV Neunkirchen
AWO OV Ostertal
AWO OV Ottweiler-Steinbach
AWO OV St. Ingbert

AWO OV Urweiler/
Leitersweiler
AWO OV Wiebels-
kirchen
AWO Regionalverband
Saarbrücken

SCHLESWIG-HOLSTEIN

AWO LV Schleswig-Holstein
AWO KV Lübeck e. V.
AWO KV Stormarn e. V.
AWO OV Tornesch
AWO KV Pinneberg e. V.



HAMBURG

AWO LV Hamburg e. V.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

AWO LV Mecklenburg-Vorpommern e. V.
AWO KV Mecklenburg-Strelitz e. V.
AWO OV Kröpelin
AWO OV Neustrelitz
AWO SANO gGmbH

BRANDENBURG

AWO LV Brandenburg e. V.
AWO BV Brandenburg Ost e. V.
AWO KV Bernau e. V.
AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.
AWO BV Potsdam e. V.
AWO KV Brandenburg e. V.

SACHSEN-ANHALT

AWO LV Sachsen-Anhalt
AWO fair.leben - Integrations- und Heimbetriebe GmbH
AWO Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH
AWO Psychiatriezentrum Halle
AWO RPK gGmbH
AWO RV Halle-Merseburg e. V.
AWO KV Saalekreis e. V.
AWO KV Harz e. V.
AWO Soziale Dienste Sachsen-Anhalt GmbH
AWO Soziale Dienste Zepziger Weg GmbH
AWO SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e. V.

SACHSEN

AWO LV Sachsen e. V.
AWO KV Auerbach/Vogtland e. V.
AWO KV Bautzen e. V.
AWO KV Dresden e. V.
AWO KV Leipzig
AWO KV Mulde-Collm e. V.
AWO KV Sächsische Schweiz e. V.
AWO KV Lausitz
AWO KV Aue/Schwarzenberg e. V.
AWO KV Freiberg e. V.
AWO Südsachsen gGmbH
AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs- gGmbH
AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen - West
AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH
AWO SONNENSTEIN gGmbH
AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH

Bezirksjugendwerk der AWO Baden
Jugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt
AWO BV Württemberg e. V.
AWO Böblingen-Tübingen gGmbH
AWO KV Heilbronn e. V.
AWO KV Ludwigsburg
AWO KV Rems-Murr e. V.
AWO KV Reutlingen e. V.
AWO KV Stuttgart e. V.
AWO KV Ulm e. V.

BERLIN

AWO Bundesverband e. V.
AWO LV Berlin e. V.
Abteilung Humanitäre Hilfe in der AWO Berlin KV Südwest e. V.
AWO Berlin KV Südost e. V.
AWO Berlin KV Südwest e. V.
AWO KV Berlin Nordwest e. V.
AWO KV Berlin Spree-Wuhle e. V.
AWO KV Berlin-Mitte e. V.
AWO KV Spandau e. V.
AWO KV Treptow-Köpenick e. V.
Bundesjugendwerk der AWO e. V.
Stiftung SPI - Sozialpädagogisches Institut Walter May

BAYERN

AWO LV Bayern e. V.
AWO Bad Aibling
AWO OV Kolbermoor
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern Entwicklungshilfe Mali e. V.
AWO BV Niederbayern/Oberpfalz e. V.
AWO KV Kelheim e. V.
AWO OV Passau & Hacklberg
AWO BV Ober- und Mittelfranken e. V.
AWO KV Bamberg Stadt und Land e. V.
AWO KV Fürth-Stadt e. V.
Bezirksjugendwerk der AWO Ober- und Mittelfranken
AWO KV Mittelfranken-Süd
AWO KV Nürnberg-Stadt e. V.
AWO BV Oberbayern e. V.
AWO KV Dachau e. V.
AWO KV Ebersberg e. V.
AWO KV Landsberg am Lech e. V.
AWO KV München-Land e. V.
AWO KV München-Stadt e. V.
AWO OV Eichenau
AWO OV Garching
AWO OV Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Umgebung e. V.
AWO OV Neubiberg e. V.
AWO BV Schwaben e. V.
AWO KV Donau-Ries e. V.
AWO KV Augsburg Stadt e. V.
AWO OV Diedorf
AWO OV Füssen-Schwangau
AWO OV Gerlenhofen e. V.
AWO OV Höchstädt e. V.
AWO OV Klosterlechfeld
AWO OV Königsbrunn
AWO OV Mertingen e. V.
AWO OV Neusäß
AWO OV Ottmarshausen/Hammel
AWO OV Sonthofen
Die Neu-Ulmer AWO OV e. V.
AWO BV Unterfranken e. V.
AWO Stadtverband Würzburg

BADEN-WÜRTTEMBERG

AWO BV Baden e. V.
AWO Karlsruhe
gemeinnützige GmbH
AWO KV Baden-Baden e. V.
AWO KV Freiburg e. V.
AWO KV Heidelberg e. V.
AWO KV Karlsruhe-Land e. V.
AWO KV Karlsruhe-Stadt e. V.
AWO KV Konstanz e. V.
AWO KV Ortenau e. V.
AWO KV Rottweil

AWO KV Freudenstadt e. V.
AWO Neckar-Odenwald gGmbH
AWO OV Bad Dürrenheim
AWO OV Bad Säckingen
AWO OV Ettlingen e. V.
AWO OV Graben-Neudorf
AWO OV Horb a. N.
AWO OV Konstanz e. V.
AWO OV Maulburg
AWO OV Rottweil
AWO OV Schramberg

AWO Ludwigsburg gGmbH
AWO OV Reutlingen e. V.
AWO OV Winnenden e. V.
AWO Sozial gGmbH
AWO Sozialstation Rems-Murr gGmbH
AWO Wirtschaftsdienste GmbH
Jugendwerk der AWO Württemberg
AWO OV Schwäbisch Hall
AWO OV Eislingen

Migrant*innenkarawane – auf der Flucht vor Gewalt und Armut

Mitte Januar 2021 wurden Tausende Honduraner*innen auf ihrem Weg in die USA gewaltsam von guatemaltekischen Regierungsinstanzen gestoppt – obwohl sich Mittelamerikaner*innen frei in Guatemala bewegen dürfen. Honduras gehört zu einem der gefährlichsten Länder der Welt. Die Folgen der Corona-Pandemie verschlimmerten die Situation noch, wodurch sich die Zahl der Menschen erhöhte, die vor Gewalt und Armut fliehen. Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns für die Rechte von Migrant*innen ein und sensibilisieren für eine aufgeklärte Flucht.



JANUAR

JULI

Globale Impfgerechtigkeit

Während in Europa und Nordamerika bereits Anfang 2021 umfassende Impfkampagnen zum Schutz der Bevölkerung vor dem Coronavirus starteten, sah dies in Ländern des Globalen Südens anders aus. Weil die einkommensstarken Länder die Mehrzahl der Impfdosen gekauft hatten, waren für die anderen Länder kaum noch Vakzine übrig. Um globale Gerechtigkeit in der Impfstoffverteilung zu fordern, unterstützten wir im Februar 2021 gemeinsam mit 218 weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen eine Petition.



FEBRUAR

AUGUST

Großbrand im Geflüchtetenlager für Rohingya

Am 22. März zerstörte ein Großbrand im Balukhali-Flüchtlingslager in Bangladesch die Unterkünfte von mehr als 88.000 Rohingya-Geflüchteten. Gemeinsam mit Solidar Suisse und dem lokalen Partner Young Power in Social Action (YPSA) unterstützten wir die Menschen mit Hilfsgütern und Schulungen zu Verhinderung und Umgang mit Bränden und Brandverletzungen. In dem Flüchtlingslager im Süden von Bangladesch leben etwa eine Millionen Rohingya, die im Sommer 2017 vor massiver Gewalt und Menschenrechtsverletzungen durch das myanmarische Militär nach Bangladesch geflohen waren.



MÄRZ

SEPTEMBER

Flutkatastrophe in Deutschland



Die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hinterließ im Juli 2021 eine Spur der Verwüstung: Mehr als 180 Menschen kamen ums Leben, Tausende verloren ihr Zuhause. Gemeinsam mit dem AWO Bundesverband und den Bezirksverbänden Rheinland, Mittelrhein, Niederrhein und Westliches Westfalen unterstützte AWO International die schnelle Nothilfe und langfristige Beratung für Betroffene.

Machtergreifung der Taliban in Afghanistan



Im August 2021 haben die Taliban gewaltvoll die Macht in Afghanistan an sich gerissen. Tausende Menschen mussten aus Angst vor Unterdrückung und Verfolgung das Land verlassen. Die Machtübernahme der Taliban bedeutet besonders für Frauen eine drastische Einschränkung ihrer Rechte. AWO International unterstützt zusammen mit Solidar Suisse ein Projekt für afghanische Geflüchtete in Pakistan. In den beiden Flüchtlings-siedlungen Nasir Bagh und Taj Abad in Peshawar werden die Grundbedürfnisse der Geflüchteten aus Afghanistan gedeckt.

Faire Woche



Vom 10. bis zum 24. September fand erneut die Faire Woche statt. 2021 stand sie unter dem Motto „Menschenwürdige Arbeitsbedingungen“. Mehrere Hundert Veranstaltungen haben zu dem Thema deutschlandweit stattgefunden. Auch unsere Mitglieder zeigten großes Engagement. Mitarbeitende des AWO Unterbezirks Ruhr-Mitte sensibilisierten beispielsweise Besuchende bei einer Tasse fairen AWO-Kaffees für den Fairen Handel. In der AWO Hausgemeinschaft Elztal-Dallau wurde ein faires und regionales Frühstück organisiert, bei dem es ebenfalls AWO-International-Gourmetkaffee gab.

Schneller als die Katastrophe

Im Jahr 2021 drehte sich beim Bündnis Aktion Deutschland Hilft alles um die Katastrophenvorsorge. Passend dazu haben im April Mitglieder und Vertretungen des Bündnisses digital Karin Eder, die Leiterin unseres Auslandsbüros in Guatemala, besucht. Dort unterstützen wir unter anderem ein Projekt zur inklusiven Katastrophenvorsorge. Eindrücke der virtuellen Projektreise haben wir in einem Video dokumentiert, das auf unserer Facebook-Seite zu finden ist.



APRIL

OKTOBER

Seenotrettung im Mittelmeer

Der Fluchtweg über das zentrale Mittelmeer ist eine der tödlichsten Fluchtrouten der Welt. 2021 sind dort mindestens 1553 Menschen ertrunken. Zivile Seenotrettungsorganisationen versuchen, mit ihren Rettungsschiffen die Lücke in der humanitären Nothilfe zu füllen, die EU-Staaten im Mittelmeer hinterlassen haben. Seit 2016 unterstützt AWO International die zivile Seenotrettung von SOS MEDITERRANEE Deutschland (jetzt: SOS Humanity). Im Laufe des Jahres konnte die Organisation in 9 Einsätzen und 33 Rettungen 2832 Menschen aus Seenot retten und an einen sicheren Ort bringen.



MAI

NOVEMBER

Lieferkettengesetz

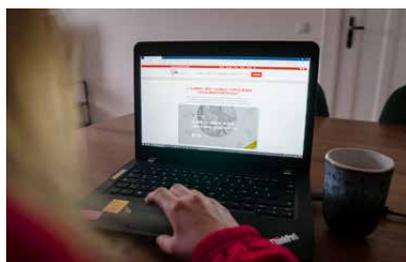
Im Juni 2021 wurde das lang ersehnte Lieferkettengesetz endlich vom Bundestag verabschiedet. Als Mitglied der Initiative Lieferkettengesetz fordern wir schon seit 2019 umweltschonende und menschenwürdige Vorgaben für Unternehmen. Das neue Gesetz ist ein erster Erfolg der Kampagne - allerdings ist es nicht umfassend genug, um faire Arbeitsbedingungen und Umweltschutz während der gesamten Lieferkette zu gewährleisten. Der Kampf um ein starkes Gesetz geht also weiter!



JUNI

DEZEMBER

Online-Fortbildungsreihe



Auch im Jahr 2021 haben wir ein spannendes Programm an Online-Seminaren angeboten. Unter den Themen „Globales Lernen in der Freien Wohlfahrtspflege und den Freiwilligendiensten“ und „Nachhaltig anpacken! Globale Herausforderungen lokal gestalten“ fanden über das Jahr verteilt regelmäßig Workshops statt. In den Online-Kursen auf unserer Webseite können Interessierte sich außerdem zeitlich flexibel zu verschiedenen Themen des Globalen Lernens weiterbilden.

Mitgliederversammlung



Im November 2021 fand unsere Mitgliederversammlung in Magdeburg statt. Vorstand und Geschäftsführung wurden entlastet und eine Satzungsänderung einstimmig beschlossen. Außerdem berichteten Kolleg*innen über aktuelle Entwicklungen aus unseren Projektregionen sowie den Einsatz im Rahmen der Hochwasserkatastrophe in Deutschland. Ein besonderes Highlight war zudem eine Live-Videoschaltung zu einem Vortrag unserer Büroleiterin Kathrin Zimmermann in Uganda.

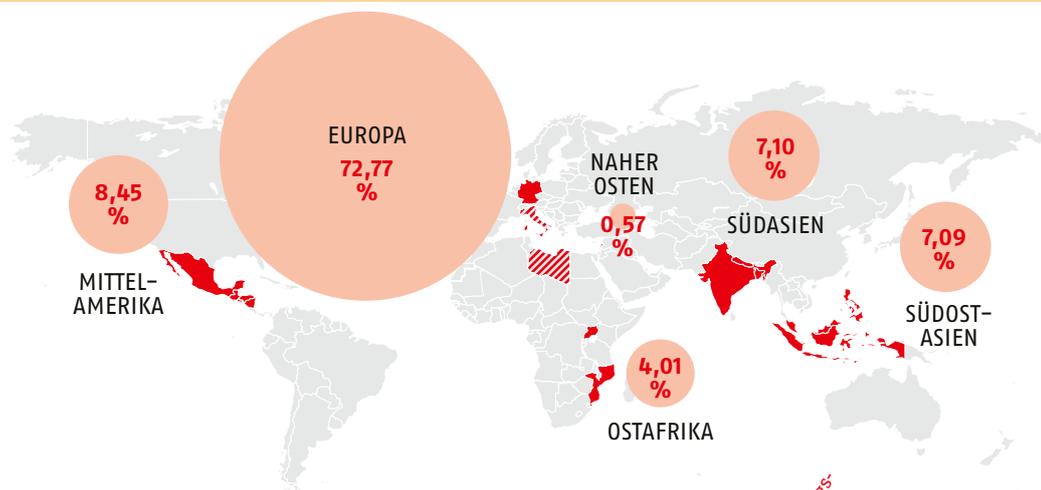
Taifun Rai



Am 16. Dezember hat Taifun Rai (vor Ort Odette) auf den Philippinen große Zerstörungen angerichtet. 405 Menschen starben und viele weitere wurden verletzt. Insgesamt sind 3,5 Millionen Menschen von den Auswirkungen betroffen, viele von ihnen haben ihr Zuhause verloren. Unsere Partnerorganisation Hope Worldwide Philippines bereitete zügig ein Nothilfeprojekt vor, um den betroffenen Menschen Unterstützung zu bieten. Die Organisation hat zu Beginn Lebensmittelpakete und Hygienesets an Betroffene verteilt und später beim Wiederaufbau der Häuser geholfen.

PROJEKTE 2021

PROJEKTFÖRDERUNG NACH REGIONEN



Region/Land NRO-Partner Anzahl Projekte Kurzbeschreibung Schwerpunkt direkt Begünstigte Zuwendungsgeber Bereich Projektaufwendungen in €

MITTELAMERIKA

EL SALVADOR	Cristosal	1	Soziale Integration von Familien, die aufgrund von Gewalt in El Salvador intern vertrieben wurden	Migration	1.686	BMZ	EZ	58.747
GUATEMALA, EL SALVADOR	ACOPEDIS, Cordes	1	Umsetzung des Sendai Frameworks in Zentralamerika: Förderung eines länderübergreifenden Ansatzes zur Stärkung der Inklusion in der Katastrophenvorsorge auf regionaler, nationaler und lokaler Ebene	Katastrophenvorsorge	761	Bengo, Spenden	HumH	247.337
GUATEMALA	ACCSS	1	Sichere Migration in Guatemala und Mexiko: Förderung von Bleibeperspektiven und sozialer Integration im Ixcán	Migration	1.251	BMZ	EZ	51.607
	ECAP	1	Sozialstrukturförderung im Bereich der Migration und Menschenrechte in Chimaltenango und Huehuetenango	Migration	9.621	BMZ	EZ	66.220
	ECAP, AWO International	1	AWO und Partner in Mittelamerika, wie auch vom Vulkanausbruch des „Fuego“ betroffene Gemeinden in Guatemala, sind in inklusiver Katastrophenvorsorge gestärkt und auf Katastrophen vorbereitet	Katastrophenvorsorge	1.753	ADH, Spenden	HumH	106.832
MEXIKO	IMUMI	1	Förderung des Zugangs zu Bildung und Identität für Kinder und Jugendliche aus transnationalen Familien in Mexiko und der sicheren Migration auf internationaler Ebene	Migration	640	BMZ	EZ	23.088
	UMUN	1	Migration in Tlaxcala, Mexiko: Strategien zum Schutz von Migrant*innen und zur Stärkung der Solidarität auf Gemeindeebene für von der Migration betroffene Familien	Migration	2.317	BMZ	EZ	53.243
NICARAGUA	Cantera	1	Jugendliche in Nicaragua entwickeln Lebensprojekte, die Alternativen zur Migration darstellen	Migration	2.757	BMZ	EZ	26.908
HONDURAS	OCDIH	1	Solidarisches Bündnis für Migrierende und betroffene Familien in Honduras und Guatemala	Migration	17.504	BMZ	EZ	140.336
	CASM	1	Förderung und ganzheitliche Unterstützung von abgeschobenen Migrant*innen und möglichen Migrant*innen in Honduras	Migration	166	BMZ	EZ	59.500
	OCDIH	1	Fluchtursachenbekämpfung durch Förderung von Jugendlichen in Honduras durch Einkommen schaffende Maßnahmen	Migration	3.887	BMZ Sonderinitiative	EZ	43.859
	OCDIH	1	Nothilfe in der Region Potrerillos, Cortés nach dem Tropensturm Eta	Nothilfe	3.619	ADH, Spenden	HumH	3.034
	OCDIH	1	Wiederaufbauhilfe für vulnerable Familien, die von den Tropenstürmen Eta und Iota in Potrerillos, Cortés betroffen sind	Nothilfe	739	ADH, Spenden	HumH	61.000
Gesamt Mittelamerika		13			46.701			941.710

OSTAFRIKA

UGANDA	AFARD	1	Projekt zur Verbesserung der Resilienz und Lebensbedingungen	Ernährungssicherung	2.093	BMZ	EZ	113.853
	COVID	1	Verbesserung der Lebensbedingungen von Geflüchteten und bedürftigen Host-Community-Gemeinden	Ernährungssicherung	3.505	BMZ	EZ	94.730
	COVID	1	COVID-19-Prävention im Distrikt Isingiro	Nothilfe	4.320	ADH	HumH	4.883

Region/ Land	NRO- Partner	Anzahl Projekte	Kurzbe- schreibung	Schwer- punkt	direkt Begünstigte	Zuwendungs- geber	Bereich	Projektauf- wendungen in €
	ECO	1	Agro-pastorale Gemeinschaften in den Distrikten Nabilatuk und Napak, mit hohem Risiko, Opfer von Menschenhandel zu werden, haben verbesserte Lebensbedingungen, Nahrungssicherheit und eine verbesserte Ernährung	Ernährungs- sicherung	1.686	BMZ	EZ	110.254
	UCOBAC	1	Geflüchtete und bedürftige Host Communities im Distrikt Lamwo sind durch verbesserte Nahrungssicherheit und Lebensbedingungen, empowerte Frauen und soziale Kohäsion gestärkt und resilient	Ernährungs- sicherung	2.235	BMZ	EZ	98.387
MOSAMBIK	Solidar Suisse	1	Stärkung der Resilienz von Familien in Mosambik, die von Katastrophen und Krisen betroffen sind	Nothilfe	3.105	ADH	HumH	25.000
Gesamt Ostafrika		6			16.944			447.107
SÜDASIEN								
BANGLADESCH	GUK	1	Förderung von Resilienz, Chancen und sozioökonomischer Ermächtigung von Migrant*innen/Klima-vertriebenen (PROSPERITY) in Bangladesch	Migration	1.080	BMZ	EZ	76.000
	GUK	1	Nothilfe für die vom Zyklon Amphan betroffenen Menschen im Bezirk Satkhira, Bangladesch	Nothilfe	6.800	ADH	HumH	5.379
	Solidar Suisse	1	Soforthilfe und NFIs für die Opfer von Bränden in Camps in Cox's Bazar, Bangladesch	Nothilfe	1.457	ADH, Solidar Suisse	HumH	20.700
	Solidar Suisse	1	Bargeld- und NFI-Hilfe für Flutopfer in Camps in Cox's Bazar, Bangladesch	Nothilfe	2.980	ADH, Solidar Suisse	HumH	20.700
INDIEN	Kolkata Sanved	1	Sampoornata Wellbeing Club: eine Pilotmodell-Initiative zur Schaffung widerstandsfähiger Gemeinschaften im Bereich des Menschenhandels durch Tanzbewegungstherapie (DMT).	Migration	146	BMZ	EZ	65.142
	SKHM	1	Beitrag zur Schaffung eines Umfelds, in dem sich Frauen (aller Generationen) aus dem Rotlichtviertel von Bowbazar sicher fühlen und Zugang zu lokalen Unterstützungssystemen in der Gemeinschaft haben	Migration	130	BMZ	EZ	72.677
	Madhyam	1	Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung durch innovative Landwirtschaft in Odisha	Ernährungs- sicherung	5.233	BMZ Sonder- initiative	EZ	43.860
NEPAL	NEEDS	1	Förderung einer sicheren Arbeitsmigration durch Stärkung der Kapazitäten der Zielbegünstigten in den Distrikten Doti und Kanchanpur	Migration	19.880	BMZ	EZ	83.967
	NEEDS	1	Nothilfe und Beitrag zur Erholung von Migrantenfamilien aus den von Überschwemmungen und Erdbeben betroffenen Gemeinden und zur Verhinderung von Covid-19 im Bezirk Doti, Nepal	Nothilfe	10.140	ADH	HumH	47.977
	NEEDS	1	Nothilfe und Vorbereitung auf covid-19- und monsunbezogene Krankheiten für wiederkehrende nepalesische Migrant*innen und Aufnahmegemeinschaften in den Distrikten Doti und Kanchanpur, Provinz Sudurpaschim, Nepal	Nothilfe	15.063	ADH	HumH	215
	WOSCC	1	Förderung der sicheren Migration und Verhinderung von Menschenhandel im Distrikt Makwanpur	Migration	10.621	BMZ	EZ	103.905
	HURF	1	Jugend für sozialen Wandel (Kampagne gegen Menschenhandel durch Befähigung und Mobilisierung von Jugendlichen zur sicheren Migration und Selbstunternehmertum für den Lebensunterhalt)	Migration	18.183	BMZ	EZ	95.926
	BEE Group, AWO Inter- national	1	AWO und Partner in Südasien, wie auch Gemeinden der Raptisonari-Verwaltungszone in Nepal, sind in inklusiver Katastrophenvorsorge gestärkt und auf Katastrophen vorbereitet	Katastrophen- vorsorge	4.929	ADH, Spenden	HumH	154.098
	BEE Group	1	Nothilfe und Vorbereitung auf covid-19- und monsunbedingte Krankheiten für zurückkehrende nepalesische Migrant*innen und Gemeinden im Distrikt Banke, Provinz 5	Nothilfe	20.260	Spenden	HumH	411
Gesamt Südasien		14			116.902			790.955
SÜDOSTASIEN								
INDONESIEN	ADBMI	1	Ausweitung gemeindebasierter Initiativen zum präventiven Schutz von Wanderarbeiter*innen in ihrer Heimat in Ost-Lombok	Migration	5.455	BMZ	EZ	76.952

Region/ Land	NRO- Partner	Anzahl Projekte	Kurzbe- schreibung	Schwer- punkt	direkt Begünstigte	Zuwendungs- geber	Bereich	Projektauf- wendungen in €
	PPK	1	Aufbau eines nachhaltigen Schutzsystems für Arbeitsmigrant*innen auf Dorf- und Distriktebene durch die Stärkung sozialer Strukturen in West-Lombok	Migration	1.432	BMZ	EZ	13.873
	Yayasan SHEEP Indonesia (YSI)	1	Katastrophenprävention für vom Erdbeben in Lombok betroffene Gemeinschaften	Katastrophen- vorsorge	3.819	ADH, Spenden, Eigenmittel	HumH	23.397
INDONESIEN, MALAYSIA	INFEST	1	Mobilisierung von Migrantenorganisationen auf Gemeindeebene zur Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen und zur Stärkung der ökonomischen Widerstandskraft von Arbeitsmigrant*innen	Migration	793	BMZ	EZ	107.623
	Migrant CARE	1	Stärkung des Schutzes von indonesischen Arbeitsmigrant*innen durch einen nationalen Erlass zur Befreiung von Vermittlungskosten und die Beteiligung an regionalen und internationalen Mechanismen des Global Compact on Migration	Migration	1.304	BMZ	EZ	62.327
PHILIPPINEN	TALIKALA	1	Stärkung von Selbsthilfeorganisationen und Gemeinschaften zum Schutz von Frauen und Kindern vor Menschenhandel und sexuellem Missbrauch und Ausbeutung im Internet	Migration	1.112	BMZ	EZ	65.852
	CMA	1	Aufbau von auf Rechten basierenden und belastbaren Sozialstrukturen für Arbeitsmigrant*innen und ihre Familien	Migration	2.161	BMZ	EZ	89.792
	MMCEAI	1	Mobilisierung von Arbeitsmigrant*innen und ihren Familien in sozialen Strukturen zur Durchsetzung einer sicheren und regulären Migration	Migration	1.100	BMZ	EZ	86.324
	OND Hased	1	Reduzierung des Risikos von Menschenhandel und Zwangsarbeit durch die Stärkung sozialer Strukturen in den Fischer-Gemeinden	Migration	1.354	BMZ	EZ	70.576
	Blas Ople Center	1	Schutz von Arbeitsmigrant*innen vor Ausbeutung durch die Stärkung von Sozialstrukturen, die Bildung von Allianzen sowie die Anwendung ethischer Standards und von Internettechnologien	Migration	1.500	BMZ	EZ	63.642
	ECOWEB, AWO International	1	AWO und Partner in Südostasien, wie auch in den vom Taifun Vinta betroffenen Gemeinden in Munai und Lanao del Norte auf den Philippinen, sind in inklusiver Katastrophenvorsorge gestärkt und auf Katastrophen vorbereitet	Katastrophen- vorsorge	6.109	ADH, Eigenmittel	HumH	70.331
	CONCERN	1	Nothilfe Taifun Goni in Malilipot, Albay	Nothilfe	7.347	ADH, Spenden	HumH	1.320
PHILIPPINEN, INDONESIEN, MALAYSIA	Migrant Forum Asia (MFA)	1	Förderung der Rechte von Migrant*innen in der ASEAN-Region	Migration	80	BMZ	EZ	57.314
Gesamt Südoastien		13			33.566			789.322
NAHER OSTEN								
LIBANON	Volkshilfe Solidarität	1	Leben wiederherstellen: Gesundheitsnotfall-Intervention und Bereitstellung von Haus-/Wohnungssanierung/Reparatur für Menschen mit Behinderungen und allein lebende ältere Menschen in den am stärksten von der Explosion in Beirut am 4. August 2020 betroffenen Gebieten	Nothilfe	1.135	ADH, Spenden, Volkshilfe	HumH	61.047
	Volkshilfe Solidarität	1	Gesundheit auf Rädern – Bereitstellung von primärer Gesundheitsversorgung/Rehabilitation und Inklusion für syrische Geflüchtete und Gastfamilien im Ostlibanon	Recovery	1.290	ADH, Volkshilfe	HumH	3.000
Gesamt Naher Osten		2			2.425			64.047
EUROPA								
MITTELMEER	SOS Mediterranee, ADRA	1	Rettung von geflüchteten Menschen in Seenot und Advocacy-/Öffentlichkeitsarbeit von SOS MEDITERRANEE Deutschland e. V.	Nothilfe	2.832	ADH, Spenden	HumH	51.875
DEUTSCHLAND (HW 2013)	AWO LV Sachsen	1	Humanitäre Hilfe für vom Hochwasser 2013 Betroffene in Deutschland und Tschechien und vom Hochwasser 2016 Betroffene in Deutschland	Bildung	3	ADH	HumH	26.735

Region/ Land	NRO- Partner	Anzahl Projekte	Kurzbe- schreibung	Schwer- punkt	direkt Begünstigte	Zuwendungs- geber	Bereich	Projektauf- wendungen in €
DEUTSCH- LAND (HW 2021)	AWO International + Hotlines	1	Humanitäre Hilfe für vom Hochwasser 2021 Betroffene in Deutschland (RLP und NRW)	Nothilfe	305	ADH	HumH	185.490
	AWO BV Rheinland (RLP)	1	Humanitäre Hilfe für vom Hochwasser 2021 Betroffene im Ahrtal/Rheinland (RLP)	Nothilfe	8.349	ADH, Spenden	HumH	5.991.386
	AWO BV Mittelrhein (NRW)	1	Humanitäre Hilfe für vom Hochwasser 2021 Betroffene am Mittelrhein (NRW)	Nothilfe	1.198	ADH	HumH	1.042.786
	AWO BV Niederrhein (NRW)	1	Humanitäre Hilfe für vom Hochwasser 2021 Betroffene am Niederrhein (NRW)	Nothilfe	84	ADH	HumH	171.961
	AWO BV Westl. Westfalen (NRW)	1	Humanitäre Hilfe für vom Hochwasser 2021 Betroffene im Westlichen Westfalen (NRW)	Nothilfe	344	ADH	HumH	562.782
Gesamt Europa		7			13.115			8.033.015

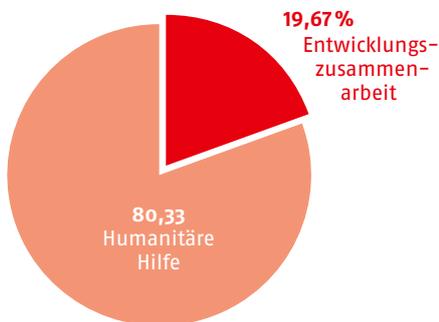
ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGS- UND INFORMATIONSARBEIT INLAND

DEUTSCH- LAND	AWO International	1	Stärkung transformativer Bildung	Bildung	885	Engagement Global*, Spenden	Inland	69.058
	AWO International	1	Stärkung von Bewusstsein in Bezug auf SDG in der Freien Wohlfahrtspflege	Bildung	-	BMZ	Inland	5.161
Gesamt		2			885			74.219

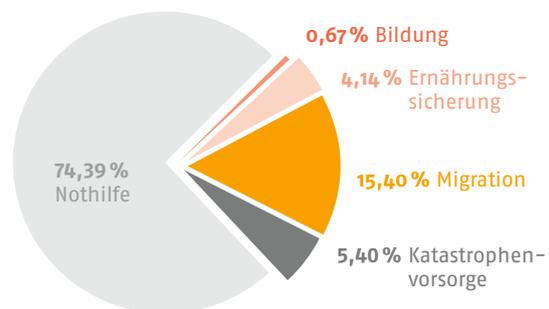
*mit Mitteln des BMZ

ADH: Aktion Deutschland Hilft; BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; EU: Europäische Union; EZ: Projekte der Entwicklungszusammenarbeit; HumH: Projekte der humanitären Hilfe

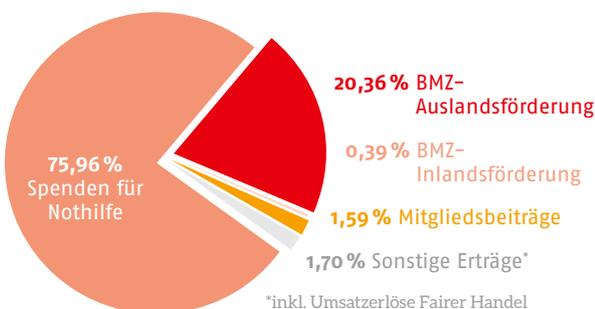
PROJEKTWEITERLEITUNGEN NACH BEREICHEN



PROJEKTWEITERLEITUNGEN NACH THEMEN

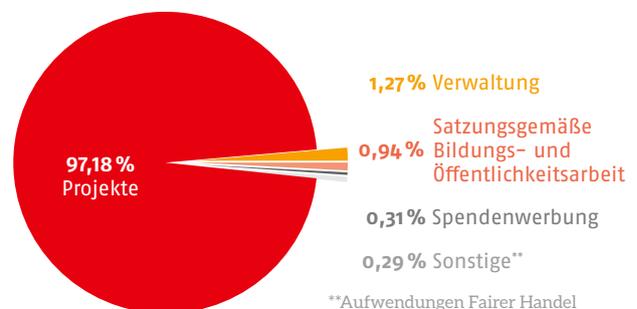


ZUWEISUNGEN, ZUSCHÜSSE UND SPENDEN



AUSGABEN NACH VERWENDUNG

gemäß der 4-Spartenrechnung des Deutschen Spendenrats



ZUWENDUNGSGEBER, FÖRDERER UND PARTNER



FINANZBERICHT 2021

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

31.12.2021

31.12.2020

in Euro

in T €

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.014,56	101
	129.014,56	101

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte		
Waren	171,47	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.677,92	81
2. Sonstige Vermögensgegenstände	135.953,84	178
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.049.940,29	2.456
	3.257.743,52	2.715

C. Rechnungsabgrenzungsposten

717,97 6

3.387.476,05 2.822

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Vereinskapital	19.545,05	20
II. Zweckgebundene Rücklagen	1.310.000,00	510
III. Projektrücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	37.267,61	46
IV. Freie Rücklagen	70.000,00	70
V. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	8.798,61	10
2. Jahresüberschuss	804.192,47	79
3. Ergebnisverwendung	-800.000,00	-80
	1.449.803,74	655

B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel/Zuschüsse

560.529,01 931

C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

128.947,32 101

D. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	191.368,19	87
	191.368,19	87

E. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.009,98	28
2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: € 6.966,47 (Vorjahr: T € 6)	1.034.817,81	1.020
	1.056.827,79	1.048

3.387.476,05 2.822

2021

2020

in Euro

in T €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1. Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden	15.926.247,62	4.027
2. Umsatzerlöse	50.774,43	49
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens: € 45.323,44 (Vorjahr: T € 36)	471.705,43	488
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.304,85	38
5. Weiterleitung von Zuwendungen und Spenden	13.579.636,85	2.664
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter		
Personalaufwand Allgemeine Verwaltung Berlin	127.548,42	108
Personalaufwand Projektbegleitung Berlin	310.062,83	291
Personalaufwand Auslandsbüros	665.171,42	562
Personalaufwand Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	99.396,41	86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	157.840,26	140
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	45.624,05	38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Einstellungen in den Sonderposten: € 73.165,76 (Vorjahr: T € 66)	648.352,32	554
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87,28	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.684,88	4
11. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	804.192,47	79
12. Gewinnvortrag	8.798,61	10
13. Ergebnisverwendung	-800.000,00	-80
14. Bilanzgewinn	12.991,08	9

ENTWICKLUNG DER SPENDEN
in tausend €

2021	12.068
2020	890
2019	967
2018	731
2017	950

ENTWICKLUNG DER PROJEKTAUFWENDUNGEN GESAMT
in tausend €

2021	11.139
2020	2.684
2019	2.868
2018	2.433
2017	2.912

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDER

2021	340
2020	335
2019	334
2018	314
2017	302

PRÜFUNG UND BESTÄTIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die im vorliegenden Finanzbericht dargestellten Informationen sind umfassender und ausführlicher, als dies im formellen Jahresabschluss notwendig ist. Damit wird eine bessere Verständlichkeit des Zahlenwerks erreicht.

Der in der formellen Form nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches erstellte Jahresabschluss wurde zur Prüfung vorgelegt. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Arbeiterwohlfahrt International e. V. Die ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Arbeiterwohlfahrt International e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Im Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss des Vereins – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurden folgende Feststellungen getroffen:

- Die Prüfung wurde nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.
- Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften.
- Es wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Mit Datum vom 11. Juli 2022 hat die ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Arbeiterwohlfahrt International e. V. für den Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



WIR ÜBER UNS

Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit - die Grundwerte der AWO gelten über Grenzen hinweg. Als Fachverband der Arbeiterwohlfahrt führen wir gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen weltweit Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe durch. Gleichzeitig engagieren wir uns auch in Deutschland für soziale Gerechtigkeit und Fairen Handel, indem wir durch unsere Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für globale Ungerechtigkeiten sensibilisieren und Impulse für ein wertorientiertes, nachhaltiges Handeln geben.



ORGANIGRAMM



DIE ORGANE VON AWO INTERNATIONAL

Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Organ von AWO International. Sie legt die Grundsätze der Arbeit fest, wählt den Vorstand und entscheidet über die Mitgliedsbeiträge. Sie besteht aus Vertreter*innen der Mitgliedsverbände und dem Vorstand. Im Berichtsjahr 2021 hatte AWO International 336 Mitglieder.

Der **Vorstand** von AWO International trägt die Verantwortung für die Wahrnehmung der Aufgaben des Vereins. Der BGB-Vorstand bestand 2021 aus Rudi Frick (Vorsitzender), Gabriele Siebert-Paul und Serdar Yüksel (Stellvertretende Vorsitzende).

Das **Aktionsbüro** steuert und koordiniert die Programme und Projekte im Bereich Entwicklungszusammenarbeit

und humanitäre Hilfe, macht entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und berät Mitglieder bei der Durchführung eigener Auslandsprojekte. Geschäftsführerin ist Ingrid Leberherz. Im Aktionsbüro von AWO International in Berlin arbeiteten 2021 elf Mitarbeiter*innen und drei studentische Teilzeitkräfte.

Die **Regionalbüros** koordinieren vor Ort die Programme und Projekte von AWO International. Sie unterstützen die lokalen Partnerorganisationen und sichern durch regelmäßige Projektbesuche und Monitoring die Qualität der Arbeit. Aktuell betreibt AWO International drei Regionalbüros in Guatemala Stadt, Manila und Kathmandu sowie ein Länderbüro in Kampala.

GEMEINSAM SCHNELLER HELFEN

Kräfte bündeln und Synergien nutzen: AWO International ist Mitglied in verschiedenen Verbänden, Bündnissen und Netzwerken und steht darüber in regem fachlichem Austausch mit anderen Organisationen.

Aktion Deutschland Hilft ist das Bündnis renommierter deutscher Hilfsorganisationen. Im Falle von Katastrophen und Notsituationen leisten die Bündnispartner gemeinsam schnelle und effektive Hilfe. AWO International ist Gründungsmitglied.

VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. Ihm gehören 140 Organisationen aus der Entwicklungszusammenarbeit, der humanitären Hilfe so-

wie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit an.

In der **Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur** (AGS) kooperieren deutsche Fachorganisationen bei der Förderung nachhaltiger sozialer Strukturen und der Bekämpfung von Armut in Entwicklungs- und Transformationsländern. Sie nutzen dabei ihre umfassende Kompetenz im Inland als Basis für ihre Auslandsarbeit.

Gastmitgliedschaft: SOLIDAR ist ein europäisches Netzwerk verschiedener Nichtregierungsorganisationen aus EU- und Nicht-EU-Staaten mit Sitz in Brüssel, das sich für soziale Gerechtigkeit in Europa und weltweit einsetzt.



TRANSPARENT UND WIRKUNGSVOLL

Für die Umsetzung unserer Projektarbeit erhalten wir öffentliche Mittel, Mitgliedsbeiträge und Spendengelder. Damit alle, die unsere Arbeit unterstützen, sicher sein können, dass wir vertrauensvoll mit diesen Geldern umgehen, legen wir größten Wert auf Transparenz und einen effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher unterziehen wir uns jedes Jahr freiwillig einer externen Wirtschaftsprüfung. Außerdem prüfen Revisor*innen, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden, jährlich unsere Arbeit. Abgeschlossene Projektverwendungsnachweise werden zudem sowohl über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) als auch durch Wirtschaftsprüfer*innen von Aktion Deutschland Hilft (ADH) geprüft.

AWO International hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeich-

net. Eine Übersicht über die relevanten Informationen über unsere Organisation haben wir auf unserer Webseite leicht auffindbar veröffentlicht. AWO International ist zudem Mitglied beim Deutschen Spendenrat. Damit verpflichten wir uns, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen offenzulegen, und lassen uns hinsichtlich der Finanzen prüfen. Das Ergebnis wird jährlich veröffentlicht. 2021 wurden wir erneut mit dem Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. ausgezeichnet. Dies belegt, dass wir besonders transparent und verantwortungsvoll mit den Spenden umgehen. Das Verfahren des Deutschen Spendenrats ist die einzige Prüfung für gemeinnützige Organisationen in Deutschland, bei der Wirtschaftsprüfer*innen die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats übernehmen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Deutscher
Spendenrat e.V.



DER WEG IHRER SPENDE



ONLINE

über die Webseite



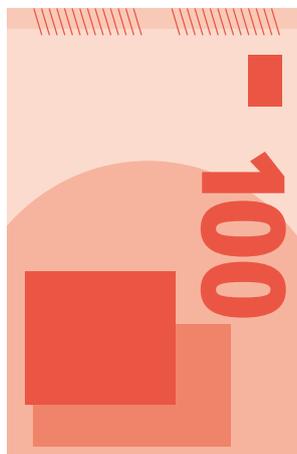
SAMMELAKTION

z. B. Anlassspenden
oder Mitgliederfeste



ÜBERWEISUNG

über weitblick-Einleger
oder Jahresbericht



79 €

kommen direkt vor Ort an

14 €

Projektplanung, Begleitung,
korrekte Abrechnung in
Deutschland und vor Ort

7 €

Fundraising inkl. Mitgliedschaft
beim Dt. Spendenrat – so
stellen wir jederzeit größt-
mögliche Transparenz sicher

WIR VERVIELFACHEN IHRE SPENDE

Zur Finanzierung unserer Projekte erhalten wir zum einen zweckgebundene Spenden von Aktion Deutschland Hilft (humanitäre Hilfe) und zum anderen Zuwendungen von öffentlichen Gebern wie dem BMZ und der EU (Entwicklungszusammenarbeit). Bei den meisten Gebern müssen wir uns mit Eigenmitteln beteiligen. Auch dafür benötigen wir Ihre Spende.

JE NACH SPENDENSTICHWORT

Achten Sie auf unsere aktuellen Spendenaufrufe – insbesondere in Notsituationen können Sie so spenden, wo die Not am größten ist.

DAS BEWIRKT IHRE SPENDE

HUMANITÄRE HILFSPROJEKTE NACH KATASTROPHEN



Verteilung von Hilfsgütern
und Lebensmitteln



Psychosoziale und
medizinische Betreuung



Wiederaufbau



Katastrophenvorsorge

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IN PROJEKTLÄNDERN



Einkommen schaffende
Maßnahmen



Sichere Migration



Ernährungssicherheit



Stärkung von Frauen-
und Kinderrechten

BILDUNGSARBEIT IN DEUTSCHLAND



Globales Lernen



Agenda 2030



Aufklärungsarbeit

AUSBLICK 2022

Wiederaufbauhilfe – kein Sprint, sondern ein Marathon

Fluthilfe ist kein Sprint, sondern eher ein Marathon, für den alle einen langen Atem brauchen. Während 2021 zunächst die schnelle Nothilfe, Auszahlungen von Soforthilfen sowie der Aufbau von Beratungsstrukturen im Vordergrund der Hochwasserhilfe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz standen, unterstützen wir Betroffene ab 2022 auch beim Wiederaufbau. In 8 Fluthilfebüros erhalten Betroffene auch in Zukunft Beratung für die Beantragung finanzieller Einzelfall- und Wiederaufbauhilfen. Außerdem gibt es psychosoziale Beratungsangebote, um das Erlebte besser verarbeiten zu können.

Das Hochwasser hat uns mit Brutalität verdeutlicht, dass der Klimawandel auch in Deutschland angekommen ist und wir nicht ausreichend vorbereitet sind. In diesem Sinne fordern wir eine entschiedene Politik, die den Klimawandel mit seinen dramatischen Auswirkungen ernst nimmt und nicht länger dabei stehen bleibt, politische Ziele zu verkünden. Wir müssen endlich tatkräftig den ökologischen Umbau unserer Gesellschaft sozial gerecht vorantreiben. Außerdem müssen wir uns auch in Deutschland auf weitere Katastrophen vorbereiten.

Klimawandel bekämpfen – in Deutschland und weltweit

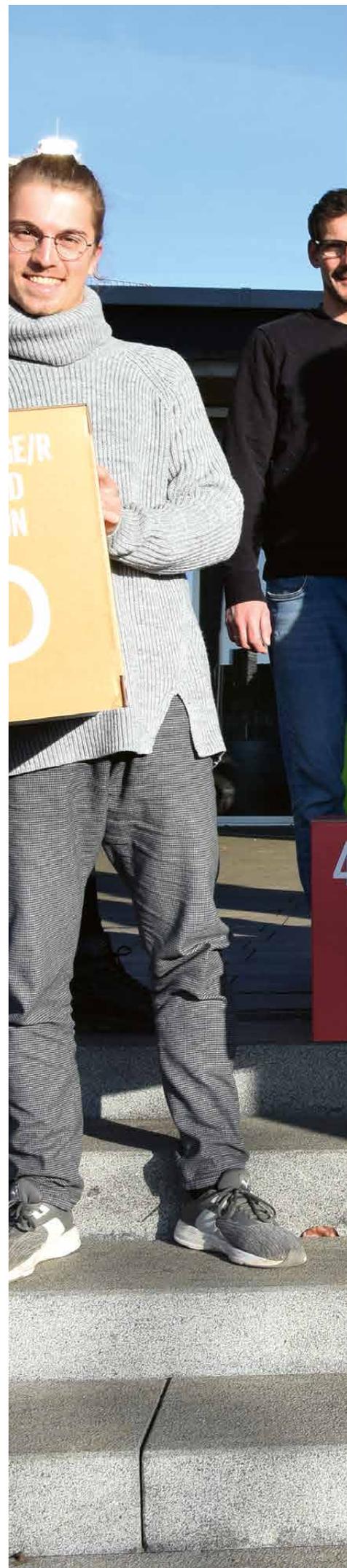
Extreme Klimaereignisse wie Dürren oder Starkregen häufen sich auch in unseren Projektregionen. In Uganda führen sie zu Ernteausfällen mit drastischen Folgen für die Bevölkerung. Deshalb entwickelten wir in den letzten Jahren verstärkt Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte. 2022 werden wir ein neues großes Projekt in diesem Bereich starten: Gemeinsam mit unserer langjährigen Partnerorganisation AFARD sollen im Norden Ugandas Klimaschutz-Modelldörfer entstehen.

Die reine Projektarbeit im Ausland reicht jedoch nicht aus, um den Klimawandel wirkungsvoll zu bekämpfen. Denn: Die Klimakrise betrifft uns alle, aber wir sitzen nicht alle im selben Boot. Während Europa und die USA die meisten Treibhausgase weltweit produzieren, sind vor allem die Länder des Globalen Südens, die nur geringfügig zum globalen Ausstoß schädlicher Emissionen beitragen, vom Klimawandel am stärksten betroffen. In unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit bieten wir 2022 auch wieder Workshops zum Thema Klimagerechtigkeit an: Was ist Klima(un)gerechtigkeit? Und was können wir daraus für unser politisches Handeln und unseren Alltag mitnehmen? Ein radikales Umdenken ist vor allem im Globalen Norden notwendig.

Ukraine – eine humanitäre Katastrophe mitten in Europa

Ende 2021 war es für uns alle noch völlig unvorstellbar, dass Russland mitten in Europa einen brutalen Angriffskrieg führen wird und Millionen Menschen aus der Ukraine fliehen müssen. Dieser völkerrechtswidrige Krieg stellt auch die humanitäre Hilfe von AWO International vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig verschärfen steigende Kosten beispielsweise für Weizen und Treibstoff infolge des Krieges in der Ukraine weltweit Hunger und Armut.

Ihre Spende hilft uns, Menschen in Krisensituationen schnell und unbürokratisch zu unterstützen. Gemeinsam für eine gerechte Welt.





HERZLICHEN DANK!

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Spender*innen, Kaffee-käufer*innen und Ehrenamtlichen für die großartige Unterstützung. Zudem danken wir unseren institutionellen Gebern und Unternehmens-spender*innen sowie unseren Netzwerken und treuen Verbündeten. Dank Ihrer Solidarität können wir weltweit Menschen in Not helfen und gemäß unserem Slogan handeln: **Gemeinsam für eine gerechte Welt!**

GEMEINSAM FÜR EINE GERECHTE WELT



International

MITTELAMERIKA

El Salvador
Guatemala
Honduras
Nicaragua
Mexiko

OSTAFRIKA

Mosambik
Uganda

EUROPA

Deutschland
Mittelmeer

NAHER OSTEN

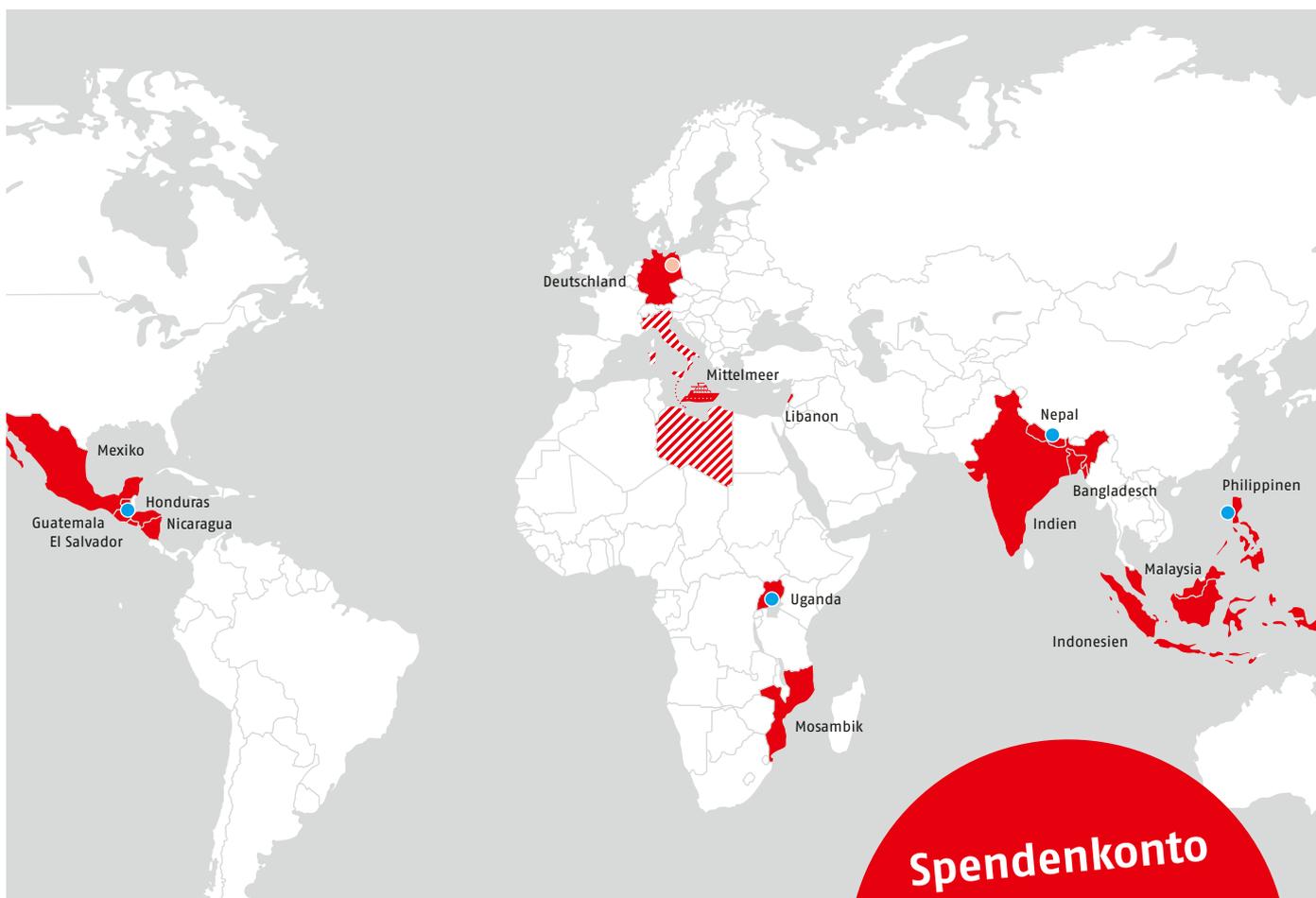
Libanon

SÜDASIEN

Bangladesch
Indien
Nepal

SÜDOSTASIEN

Indonesien
Malaysia
Philippinen



● Auslandsbüros AWO International

● Headoffice AWO International

AWO International e.V. Tel +49 30 25 292-771
Blücherstr. 62/63 Fax +49 30 25 292-571
10961 Berlin mail@awointernational.de

f awointernational.de
@ awo_international

www.awointernational.de



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Deutscher
Spendenrat e.V.

